Heute 8 Seiten

Einzelpreis 20 gr

Posener Tageblatt

Poznańska Gazeta Codzienna

Bezugspreis: In der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen monatlich 4.— zł, mit Zustellgeld in Poznań 4.40 zł, in der Provinz 4.30 zł. Bei Postbezug monatlich 4.40 zł, vierteljährlich 13.10 zł. Unter Streifband in Polen Danzig und Ausland monatlich 6 zł. Bezugspreis in Deutschland monatlich 2.50 Rmk. durch Ausland-Zeitungshandel G. m. b. H., Köln, Stolkgasse 25/31. Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Arbeitsniederlegung besteht kein Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Zuschriften sind an die Schriftleitung des Posener Tageblattes, Poznań, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25, zu richten. Telegrammanschrift: Tageblatt, Poznań. Postscheckkonto: Poznań Nr. 200 283. (Konto-Inh.: Concordia Sp. Akc.). Fernsprecher 6105, 6275.



Anzeigenpreis: Die 34 mm breite Millimeterzeile 15 gr, Textteil-Millimeterzeile (68 mm breit) 75 gr. Platzvorschrift und schwieriger Satz 50% Aufschlag. Offertengebühr 50 Groschen. Abbestellung von Anzeigen schriftlich erbeten. — Keine Gewähr für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen. — Keine Haftung für Fehler infolge undeutlichen Manuskriptes. — Für Beilagen zu Chiffrebriefen (Photographien, Zeugnisse usw.) keine Haftung. — Anschrift für Anzeigenaufträge: Posener Tageblatt, Anzeigen-Abteilung, Poznań 3, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Postscheckkonto Nr. 200283, Concordia Sp. Akc., Poznań. — Anzeigenannahme auch durch alle Anzeigen-Vermittlungen des In- und Auslandes. — Gerichts- und Erfüllungsort Poznań. — Fernsprecher 6275, 6105.

78. Jahrgang — Poznań, sobota, 29-go kwietnia 1939 — Posen, Sonnabend, 29. April 1939 — Nr. 98

Die Welt hält den Atem an

Die Stunden vor der Führerrede

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau gespannt wie noch nie

Warschau, 28. April. Noch nie ist eine Führer-Rede auch in Polen mit solcher Spannung erwartet worden wie diesmal.

„Kurjer Polski" schildert die Tagesgespräche, wie sie nach seiner Meinung in verschiedenen Ländern Europas gegenwärtig geführt werden:

Sonderausgabe mit der Führerrede!

Heute mittag um 12 Uhr hielt der Führer seine große Rede, die von der ganzen Welt mit größter Spannung erwartet worden ist.

Das „Posener Tageblatt" bringt sofort nach dem Vorliegen des Wortlautes eine Sonderausgabe heraus, die im freien Handel in unserer Geschäftsstelle (Marsz. Piłsudskiego 25), in der Kosmos-Buchdiele (Marsz. Piłsudskiego 25) und an den Zeitungsständen noch im Laufe der heutigen Freitag-Abendstunden erhältlich ist. Auch den Abonnenten und den Geschäftsstellen in der Provinz wird außer der normalen Tagesausgabe die Sonderausgabe zugestellt.

„Kommen Sie nach dem 28. April!" — „Dieses Geschäft können wir machen, aber nach dem 28." — „Sie schlagen Wechsel vor, wir nehmen keine Wechsel an, wenigstens nicht bis zum 28., wir arbeiten nur für bar." — „Im Augenblick kaufen wir nichts, Aktien, Obligationen und Pfandbriefe interessieren uns nicht, wir halten Bargeld zurück, wir müssen „mobil" sein für alle Fälle, es mag sein, daß es nach dem 28. sich aufklärt." — „Sie wollen Kredit, Kredit ist tot, vorläufig bis zum 28. April." — „Was für ein Glück, daß der 28. April schon naht, daß man nicht länger in Ungewißheit hängt."

„Kurjer Polski" beklagt, daß über dem ganzen Wirtschaftsleben eine Unsicherheit hänge und die Geschäftsentwicklung darunter leide. **Den Herrschern des Dritten Reiches sei es gelungen, dem Datum des 28. April allgemeine Aufmerksamkeit zu sichern.** In Berlin befinde sich die Entscheidung über Krieg und Frieden.

„Wieczór Warszawski" ist der eMinung, daß der Hauptpunkt in der Kanzlerrede die Verlesung der Antworten einer Anzahl kleiner Staaten sein wird, die versicherten, daß sie sich nicht bedroht fühlen. In jedem Falle sei vorauszusehen, daß der Zustand der Nervenanspannung in Europa infolge der Kanzler-Rede keiner grundsätzlichen Veränderung unterliegen werde.

Das Blatt veröffentlicht gleichzeitig eine Aufstellung des **„Paris Soir"** über die augenblickliche Waffenstärke der europäischen Länder. Danach haben unter Waffen: Frankreich eine Million Menschen, nicht gerechnet Kolonialtruppen, Polen eine Million Mann (400 000 aktive Armee und 600 000 einberufene Reservisten), Deutschland 2 Millionen Mann (1½ Millionen aktive Armee und eine halbe Million Reservisten), Italien 1,2 bis 1,3 Millionen Mann (5 Jahrgänge unter Waffen), die Sowjets 2 Millionen Mann (Armee auf Friedensstärke), Rumänien 500 000 Mann, Spanien 500 000 Mann.

Die Blätter ergehen sich im übrigen in den verschiedensten Kombinationen über das Thema der Rede, die zu verzeichnen nicht mehr notwendig ist, da schon diese Stunden die Aufklärung bringen werden.

Der **„Wieczór Warszawski"** tischt seinen Lesern Erzählungen darüber auf, daß in Berlin eine „Auseinandersetzung zwischen der gemäßigten und der scharfen Richtung stattfände. Die angeblich von Göring geführte gemäßigte Richtung stehe auf dem Standpunkt, daß man sich in keinem Konflikt engagieren könne, da es sich um eine Lage handle, in der man nicht auf Ruhe von seiten Polens rechnen könne und weder Rumänien noch Jugoslawien gewiß seien. Der Ernährungsraum, bestehend aus Deutschland, Ungarn und der Slowakei sei völlig ungenügend. Das Rechnen auf eine Beherrschung der Ukraine in kurzer Zeit wäre völlig irreal.

So lauten die Erzählungen des „Wieczór Warszawski" über die Meinung der angeblich gemäßigten Richtung in Berlin. Wir kennen derartige Darstellungen über angebliche Richtungen und „Gegensätze" in Berlin schon aus früheren Situationen, die regelmäßig als völlig erfunden festzustellen sind.

Ratlosigkeit in Paris

Die Pariser Presse zeigte am Freitag vormittag wieder eine solche Vielseitigkeit, daß sich der Eindruck der Nervosität allmählich zu dem der völligen Ratlosigkeit verstärkt.

Alle Zeitungen können die ungeheure Spannung nicht verleugnen, mit der sie die große Rede des Führers erwarten. Ihre Phantasie — und leider fast ausschließlich ihre Phantasie — beschäftigt sich ausführlich mit den „Geheimnissen der Hitler-Rede", wie z. B. der „Populair" sich ausdrückt. Und obwohl offensichtlich gebremst und versucht wird, das starke Interesse der Oeffentlichkeit abzulenken, zeigen die Leitartikler und Korrespondenten mit ihren unglücklichen Versuchen, die Entscheidungen, die Themen, die Dauer und die Seitenzahl der Führer-Rede festzulegen, **wie sehr sie die Worte Adolf Hitlers für entscheidend halten und wie sehr sie hoffen, der Führer werde einen Ausweg aus der verfahrenen Situation zeigen.** Die einzige Tatsache, an die sie sich halten können, ist die Ueberzeugung, die besonders stark der „Matin" vertritt, daß „der Führer den Frieden liebt".

* *
*

Auch die englische Oeffentlichkeit sieht der großen Reichstagsrede des Führers mit gespannter Erwartung entgegen. Diese Spannung findet vor allem in der Morgenpresse am Freitag ihren Niederschlag, die sich in spaltenlangen Artikeln mit dem voraussichtlichen Inhalt der Antwort Adolf Hitlers an Roosevelt beschäftigt. Daß dabei törichte und zum Teil bösartige Kombinationen und phantasievolle Vermutungen vorherrschen, nimmt bei dem gegenwärtigen Geisteszustand der englischen Presse nicht wunder. Dabei merkt man den Blättern deutlich das krampfhafte Bemühen an, durch breite Erörterungen des möglichen Inhalts der Rede den erwarteten starken Eindruck der Worte des Führers auf die britische Bevölkerung nach Möglichkeit abzuschwächen.

Nationaldemokraten plötzlich Bolschewistenfreunde

Eine überraschende Verlautbarung der Parteiführung

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 28. April. Der Hauptausschuß der Nationaldemokraten (National-Partei) hat in Warschau getagt und seine offizielle Verlautbarung herausgegeben, in der es heißt, daß man sich mit der politischen Lage beschäftigt habe, die weiterhin als sehr ernst angesehen werde und große Wachsamkeit und Bereitschaft zur Verteidigung der Rechte und Interessen Polens erfordere. Der Hauptausschuß forderte die Parteiorganisation zur angestrengten Arbeit für die Sache der Vorbereitung der Bevölkerung auf die sie erwartenden Arbeiten auf. Der Ausschuß stellte fest, daß die letzten Vorfälle vollständig die Richtigkeit der Ansichten über die Außenpolitik bestätigten, die in der März-Erklärung der nationaldemokratischen Partei ausgedrückt wurden. **Nach der polnisch-englischen Verständigung und der Erklärung der französischen Regierung in der Frage der Verengung des Bündnisses mit Polen sei eine enge Verbindung mit den Westmächten und ein gemeinsames Sich-Widersetzen der aggressiven Politik Deutschlands eine Frage von hervorragender Bedeutung.** Polen, das auf die deutsche Forderung, die Frage Danzigs, die Autostraße durch Pommerellen und Oderberg (?) zu diskutieren, mit einer Teilmobilisierung antwortete, sei nicht nur entschieden mit ganzer Kraft die Integrität seines Raumes und die Unverletzlichkeit seiner Rechte zu verteidigen, **sondern sollte auch anerkennen, daß die Unabhängigkeit Rumäniens sowie die vollständige Unabhängigkeit Litauens von deutschen Einflüssen sein Lebensinteresse bildet.**

Mit der Gesamtheit der polnischen Lage sei die Frage der polnisch-russischen Beziehungen eng verbunden. Gestützt auf den Nichtangriffspakt und die Wirtschaftsabkommen sollten diese Beziehungen einer weiteren Vertiefung unterliegen.

Der Hauptausschuß erklärt schließlich, daß er angesichts der Lage, in der Polen sich befindet, die Einführung grundsätzlicher Veränderungen in der Innenpolitik für erforderlich hält.

Der „Dziennik Narodowy" sagt zu dem Smogorzewski-Artikel, daß er ein Urteil erlaube über den Erfolg der Politik des polnischen Außenministeriums in den letzten Jahrzehnten. Die Worte Smogorzewskis seien mittelbar eine Feststellung der Fehler, die begangen wurden in der Beurteilung der europäischen Lage und der wesentlichen Absichten des Reiches, die Polen in eine sehr schwierige Situation hineingeführt hätten. **Diese Fehler müßte man raschestens verbessern und die entstandenen Verluste wettmachen. Das erfordere Aenderungen in der Außenpolitik und das Sichbefreien von gefährlichen Täuschungen über die deutschen Absichten. Alles spreche dafür, daß Deutschland nicht freiwillig auf die Ueberzeugung verzichte, Polen sei im besten Falle ein Anhängsel zum deutschen Lebensraum, daß das Reich immer versuchen werde, die Beziehungen mit Polen entsprechend dieser Ueberzeugung zu gestalten.** Man müsse sich von allen Täuschungen befreien und aus der Auffassung Deutschlands alle Konsequenzen ziehen.

Cincar-Markowitsch verließ Berlin

„Politik der Freundschaft und der Zusammenarbeit"

Berlin, 28. April. Nach den Besprechungen mit dem Führer und dem Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, die zum Ausbau und zur weiteren Vertiefung des freundschäftlich-nachbarlichen Verhältnisses zwischen Deutschland und Jugoslawien wesentlich beigetragen haben, verließ der königlich-jugoslawische Außenminister Dr. Alexander Cincar-Markowitsch nach dreitägigem Aufenthalt am Donnerstag die Reichshauptstadt. Zur Verabschiedung auf dem Bahnhof Friedrichstraße hatten sich Reichsaußenminister von Ribbentrop mit Staatssekretär von Weizsäcker und der Chef des Protokolls Gesandten von Doernberg eingefunden. Von jugoslawischer Seite war der jugoslawische Gesandte in Berlin Dr. Andric mit den Herren der Gesandtschaft erschienen. Ferner war der italienische Botschafter Attolico anwesend.

Vor seiner Abfahrt gab Außenminister Dr. Cincar-Markowitsch der Presse eine Erklärung ab, in der er u. a. sagte: „Ich stehe noch immer unter dem starken Eindruck des Empfanges, den mir Seine Exzellenz der Herr Reichskanzler die Ehre erwiesen hat zu gewähren. **Ich bin glücklich, erklären zu können, daß auch bei dieser Gelegenheit die bisherige Politik der Freundschaft und der Zusammenarbeit zwischen dem großen Deutschen Reich und Jugoslawien erneut bekräftigt wurde."**

Neue tschechische Regierung

Chvalkovsky Gesandter des Protektorats in Berlin

Prag, 28. April. Der tschechische Staatspräsident Dr. Hacha hat am Donnerstag, wie amtlich mitgeteilt wird, in Uebereinstimmung mit dem Reichsprotektor in Böhmen und Mähren, Reichsminister von Neurath, die neue tschechische Regierung ernannt, die folgende Zusammensetzung aufweist:

Ministerpräsidium und Inneres: Divisionsgeneral Ingenieur Alois Elias; Finanzen: Dr. Joseph Kalfuß; Schulwesen und Volkskultur: Dr. Jan Kapras; Justiz: Dr. Jaroslav Krejci; Industrie, Gewerbe und Handel: Dr. Vlastimil Sadek; Verkehr: Dr. Heinrich Havelka; Oeffentliche Arbeiten: Dominik Cipera; Landwirtschaft: Dr. Ladislav Feierabend; Sozialwesen und Gesundheit: Dr. Ladislaus Klumpar.

*

Staatspräsident Dr. Hacha hat den früheren Außenminister Dr. Franz Chvalkovsky zum Gesandten des Protektorats Böhmen und Mähren bei der Reichsregierung in Berlin ernannt.

Kroatische Frage gelöst

Erfolgreiche Beendigung der Verhandlungen Zwetkowitsch—Dr. Matschek

Belgrad, 28. April. Eine amtliche Mitteilung besagt, daß Ministerpräsident Zwetkowitsch und der Präsident der Kroatischen Bauernpartei, Dr. Matschek, in ihrer letzten Besprechung in Agram die Verhandlungen über die Lösung der kroatischen Frage erfolgreich beendet hätten. Das erzielte Uebereinkommen würde in allerkürzester Zeit verkündet werden.

In allen politischen Kreisen Jugoslawiens und des befreundeten Auslandes wird man die Nachricht von der erfolgten Lösung der kroatischen Frage mit allergrößter Befriedigung zur Kenntnis nehmen. **Das schwerste innerpolitische Problem Jugoslawiens, dessen Lösung immer wieder verschleppt wurde, ist heute erledigt.** Das Staatsganze gewinnt dadurch nicht nur an innerer Festigkeit und Ruhe, sondern gleichzeitig steigt auch damit das außenpolitische Ansehen Jugoslawiens.

An den Pranger!

Sogar Schulkinder!

Daß sogar Schuljugend für die antideutsche Boykottpropaganda mißbraucht wird, zeigt folgender Bericht im „Kurier Poznański" über einen Besuch von Schulkindern in der Druckerei. In seltsamem Zusammenhang wird da ein Lehrbesuch mit einer Boykottaktion gegen deutsche Waren zusammengebracht, und so schon den Kindern eine entsprechende Einstellung eingeimpft.

Der „Kurier" schreibt darüber wörtlich folgendes:

> Im Zusammenhang damit (d. h. mit dem Plan der Druckereibesichtigung) wandten die Schülerinnen sich an die Redaktion des „Kurier Poznański" mit einem Brief, in dem sie um die Erlaubnis bitten, die „Drukarnia Polska" zu besichtigen, und dabei gleichzeitig erklären, **daß sie beschlossen haben, keine deutschen Fabriken zu unterstützen (!), und zwar auf Grund des bekannten antipolnischen Artikels in einer Schrift der Firma „Persil". Die Jugend der genannten Klasse — wie dann weiter in dem Brief geschrieben wird — wiederholt täglich das Schlagwort „Swój do swego po swoje".**
>
> Nach dem Erscheinen der Mitteilung im „Kurier Poznański" über die Nichtveröffentlichung der „Persil"-Reklamen gingen die Schülerinnen **der Klasse** VIa **der Volksschule Nr. 32 in Posen in verschiedene Geschäfte und machten eine Aufstellung deutscher Waren, die sie den Eltern gaben (!), damit diese, die Zusammenstellung vor Augen, über die deutschen Waren Bescheid wüßten und diese weiterhin nicht mehr kauften. (!)**

Soweit der „Kurier Poznański". Ein Kommentar hierzu ist völlig überflüssig!

Dr. von Koerber mit Kindern aus der Grenzzone ausgewiesen

Bromberg, 28. April. **Durch eine Verfügung des Kreisstarosten von Graudenz wurde Dr. Nordewin von Koerber mit seinen Kindern Hans-Joachim, Wilfried, Detlev und Anni von Koerber aus der Grenzzone ausgewiesen, die sie bis zum 28. April 11 Uhr zu verlassen hatten. In sämtlichen Fällen ist gegen die Ausweisung Einspruch erhoben worden. Im Anschluß an die Ueberreichung der Ausweisungsverfügung wurde im Hause der ausgewiesenen Familie am 26. April eine mehrere Stunden dauernde Haussuchung vorgenommen.**

Alte Waffenbrüder

Herzlicher Begrüssungsartikel für von Papen in Ankara

Ankara, 28. April. Der neue deutsche Botschafter von Papen traf am Donnerstag in Ankara ein.

In der türkischen Zeitung „Cümhuriyet" widmet Nadir Nadi dem neuen deutschen Botschafter von Papen einen besonders herzlichen Begrüßungsartikel, in dem u. a. erklärt wird, **der neue Botschafter werde viel zur Vertiefung der an sich schon freundlichen Beziehungen zwischen beiden Staaten beitragen können.** Weiter wird daran erinnert, daß Botschafter von Papen bereits während des Krieges Gelegenheit hatte, die Türkei kennen zu lernen. Die Erinnerung an diese Jahre der Waffenbrüderschaft sei in den türkischen Herzen noch heute lebendig. Der Artikel bringt dann Vergleiche zwischen den großen Werken Atatürks und Adolf Hitlers und unterstreicht, daß Hitler Deutschland aus der Sklaverei des Versailler Vertrages befreit habe, ohne einen Tropfen Blut zu vergießen. **Schließlich wird, aller Agitation zum Trotz, der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß Deutschland für die kleineren Nationen keine Bedrohung darstelle. Die Zeitung erinnert daran, daß das neue Deutschland im Innern den Kommunismus und die Anarchie ausgerottet habe, und daß es auch dadurch in Europa ein Element des Gleichgewichts sei.**

Das deutsche Flotten-Geschwader im Mittelmeer

London, 28. April. Wie aus Gibraltar gemeldet wird, hat das Panzerschiff „Admiral Graf Spee" Donnerstag vor Ceuta Anker geworfen. Der „Admiral Graf Spee" ist begleitet von einem Zerstörer, sechs U-Booten und einem U-Boot-Mutterschiff. Das Panzerschiff „Deutschland" und zwei Zerstörer befinden sich in Malaga.

Auch der deutsche Kreuzer „Köln" und noch ein deutscher Zerstörer liefen am selben Tage in Ceuta ein.

Doch nur auf einem Dampfer

Die „Empress of Australia" bringt das englische Königspaar über den Atlantik

London, 28. April. Im Unterhaus teilte Ministerpräsident Chamberlain mit, daß die Regierung beschlossen habe, das Schlachtschiff „Repulse" in europäischen Gewässern zu belassen. Das Königspaar werde für seine Reise nach Amerika den Dampfer „Empreß of Australia" benutzen, dem eine Eskorte von **Kriegsschiffen beigegeben werde.**

Die Opposition lehnte ab

Die allgemeine Wehrpflicht mit 376 gegen 145 Stimmen vom britischen Parlament angenommen

London, 28. April. Ministerpräsident Chamberlain brachte am Donnerstag im Unterhaus den Antrag auf Einführung des Zwangsdienstsystems ein. Er begründete ihn mit der interessanten Behauptung, daß sich seit dem 29. März, also 14 Tage nach der Errichtung des Protektorats über Böhmen und Mähren, in der Zeit der ersten englischen „Garantieerklärungen" die internationale Lage grundlegend geändert habe.

Der Antrag der Regierung wurde vom Unterhaus mit 376 gegen 145 Stimmen angenommen. Das Oberhaus nahm den Antrag ebenfalls an.

Chamberlain unterzog sich dann der Aufgabe eines Nachweises, daß die Regierung ihre bekannten Versprechen, in Friedenszeiten keine Wehrpflicht einzuführen, nicht gebrochen habe. Zur Zeit solcher Versprechen habe — im Unterschied zum gegenwärtigen Augenblick (?) — in keinem Falle ein Krieg gedroht. Die tschecho-slowakische Frage sei damals noch nicht so sehr in den Vordergrund getreten und die Aufrüstung hätte nicht die Ausmaße und das Tempo von heute angenommen. Noch am 29. März habe er die Frage, ob die Regierung die Absicht habe, das Freiwilligensystem beizubehalten, mit Ja beantwortet. Seitdem, fuhr Chamberlain allen Ernstes fort, habe sich jedoch die Lage und damit seine Ansicht geändert. Der Ministerpräsident beschwor das Parlament, jetzt keinen Aufschub der beschlossenen Maßnahmen in die Wege zu leiten, und berührte dabei auch die Möglichkeit einer Parlamentsauflösung.

Chamberlain teilte hierauf unvermittelt mit, daß sich die Lage seit dem 29. März so radikal geändert habe. Großbritannien habe sich seitdem verpflichtet gefühlt, Polen, Griechenland und Rumänien Zusicherungen zu geben. Wenn diese Zusicherungen wirksam sein sollten, müßten sie das Vertrauen einflößen, daß Großbritannien auch wirklich die Absicht habe, sie zu halten. **Es würden Zweifel darüber geäußert, ob Großbritannien es ernst meine. In den letzten Wochen hätten sich diese Zweifel vermehrt.** Es werde das bittere Scherzwort gebraucht, daß Großbritannien bereit sei, bis zum letzten Franzosen zu kämpfen, und daß Großbritannien von einer Hauptstadt zur anderen betteln gegangen sei. Durch diese Zweifel sei die gesamte Anstrengung zur Schaffnung einer gemeinsamen Front gegen die Herrschaft der Gewalt (siehe Palästina (!). Red.) in Zweifel gestellt worden.

Mißtrauensantrag der Opposition

Nachdem Ministerpräsident Chamberlain seine Ausführungen beendet hatte, beantragte der Leiter der Opposition Attlee unter stürmischem Beifall seiner Anhänger, der Regierung das Mißtrauen auszusprechen. Die Labour-Partei sei gegen die Einführung der Zwangsdienstpflicht. **Sie glaube, daß diese weit davon entfernt sei, das Land zu stärken. Sie werde vielmehr das Land teilen und schwächen.** Im Hintergrunde der Wehrpflicht stehe die Gefahr der Arbeitspflicht. Was der Premierminister auch immer sagen möge, seine Maßnahmen stellten einen Wortbruch dar.

* *
*

Hierzu schreibt der „Deutsche Dienst" u. a. folgendes:

Bei diesem neuen Versuch Chamberlains, die radikale Schwenkung in der Wehrpflichtfrage, in der die Opposition einen Wortbruch der Regierung sieht, zu rechtfertigen, ist dem englischen Premierminister eine interessante Feststellung entschlüpft. Er gab zu, daß er noch am 29. März, d. h. 14 Tage nach der Errichtung des Protektorats über Böhmen und Mähren, die nun an allem schuld sein soll, zu seinem Wort gestanden und öffentlich die Wehrpflicht abgelehnt habe. Seit diesem 29. März aber habe sich die Lage radikal geändert, denn seither habe England neue Verpflichtungen gegenüber Polen, Rumänien und Griechenland übernommen. Hier liegt in der Tat der Schlüssel zur Aufklärung des Chamberlainschen Umfalls. Am 29. März nämlich traf der polnische Außenminister Beck in London ein. Er fand dort den englischen Garantievorschlag vor, der ihm aber nur dann akzeptabel schien, wenn England diejenigen Anstrengungen macht, die in den Augen Polens, Sowjetrußlands und Frankreichs einer Garantie erst Substanz verleihen können: Die Einführung der Wehrpflicht.

Demnach hatte sich seit dem 29. März nicht die Lage, sondern die englische Außenpolitik geändert. Sie hat damals diplomatisch und seit gestern auch militärisch den Kopfsprung in die Kontinentalpolitik vollzogen. Chamberlain verwechselt also Ursache und Wirkung, d. h. die Verantwortung für den historischen Abgang von der englischen Wehrtradition, aber auch von jener Politik der friedlichen und klaren Scheidung der weltpolitischen Generallinien der beiden Nationen, die Deutschland vorgeschwebt und für die es sichtbare Beiträge geliefert hat, fällt England zu.

Der Sprung Englands nach Ost- und Südost-Europa ist an sich schon ein zu klarer Beweis des Willens zur Abschnürung deutscher Lebensinteressen, als daß von ihm beruhigende und friedliche Wirkungen ausgehen könnten. Angesichts des deutsch-englischen Flottenvertrages kann dieser prinzipielle Entschluß zur Steigerung des englischen Kriegspotentials zu Lande nichts anderes bedeuten, als daß man die deutsche Respektierung der englischen Lebenszonen und Lebensinteressen in den Wind zu schlagen in Begriff ist, ohne zu bedenken, daß dieses zu einem Bumerang werden könnte, der zurückfliegt. Vor allem aber: **keine der wichtigen Fragen, die so oder so noch zu lösen sind, wenn wirklich eine echte Entspannung in Europa Platz greifen soll, ist durch die Maßnahmen und Gesten der englischen Außenpolitik der letzten Wochen auch nur einen Schritt zum friedlichen Ziel vorwärts gekommen.** An dieser Stelle aber beginnt die entscheidende Verantwortung Englands für die weitere Entwicklung, denn nicht wie die Maßnahmen gemeint oder nicht gemeint sind, sondern wie sie sich auf die Verhältnisse und auf die Nationen auswirken, ist entscheidend. In diesem Licht gesehen, kann diese Begründung der neuen englischen Weltpolitik, wie der Politik der Beistandsangebote, niemand überzeugen und England nicht von der schweren Verantwortung für eine eventuelle Versteifung freisprechen.

Deutscher Wirtschaftssieg befürchtet

Schwieriger Stand für England und Frankreich in Rumänien

Gafencus Pariser Besprechungen

Paris, 28. April. Außenminister Bonnet empfing am Donnerstag den britischen Botschafter in Paris. Kurz darauf besuchte ihn der rumänische Außenminister Gafencu, der in Begleitung des rumänischen Botschafters Tatarescu war.

Ministerpräsident Daladier hatte Nachmittag eine einstündige Besprechung mit Gafencu. Im Anschluß daran begab Gafencu sich ins Elysée zu einem Empfang beim Präsidenten der Republik.

Nach seinem Empfang im Elysée begab der rumänische Außenminister sich erneut zum Quai d'Orsay, wo er mit Außenminister Bonnet eine zweite Unterhaltung hatte, die etwa drei Viertelstunden dauerte.

Gafencu: Besprechungen in Berlin immer herzlich

Der „Matin" beschäftigt sich mit dem Pariser Besuch des rumänischen Außenministers und schreibt, daß Gafencu dem französischen Außenminister „in umfassender Form" den Standpunkt der rumänischen Regierung dargelegt habe. **Er habe Bonnet davon unterrichtet, daß seine Besprechungen in der Reichshauptstadt immer herzlich gewesen seien.**

Hinternisse für Paris

Der Außenpolitiker des „Jour" schreibt, die französisch-rumänischen Besprechungen in Paris seien praktisch bereits abgeschlossen.

Im „Oeuvre" heißt es, die „etwas ungewisse Politik Rumäniens" scheine, nach den Pariser Besprechungen Gafencus zu urteilen, auch weiterhin anzuhalten. **Das Blatt schreibt weiter, Frankreich sei zur Zeit nicht in der Lage, Rumäniens wirtschaftliche Bedürfnisse zu erfüllen.**

Respekt vor der Arbeit der deutschen Handelsdelegation

Ueber die augenblicklich in Bukarest geführten britisch-rumänischen Handelsbesprechungen berichtet der Bukarester Vertreter der „Times", man habe den Eindruck, daß sie nützliche, „wenn vielleicht auch nicht sehr groß aussehende" Ergebnisse zeitigen würden. **Der Korrespondent stellt dann mit Mißbehagen fest, daß die Besprechungen der deutschen und rumänischen Sachverständigen gute Fortschritte machten. Man befürchte immer mehr, daß der deutsche Standpunkt siegen werde, denn die deutschen Vertreter arbeiteten mit einer Gewissenhaftigkeit, die sehr eindrucksvoll sei.**

Nach Rumänien—Griechenland

Der diplomatische Korrespondent der „Times" meldet, daß die britische Abordnung unter der Leitung des Hauptwirtschaftsberaters der britischen Regierung, Leith-Roß, beschlossen habe, sich anschließend auch nach Athen zu begeben. **Der griechische Handel, so heißt es hier, werde in der Hauptsache mit Deutschland betrieben; die halbe griechische Tabakausfuhr z. B. gehe nach Deutschland. Es werfe sich also die Frage auf, schließt der geschäftige „Times"-Diplomat, ob England nicht wenigstens einen Teil des griechischen Tabaks kaufen wolle (!).**

Neutralität wäre doch das beste...

„Slowo" hörte die Ansicht litauischer Militärs

(Drahtbericht unseres Warschauer Korrespondenten)

Warschau, 28. April. Die litauische Presse veröffentlicht, wie „Kurjer Warszawski" aus Kowno meldet, die Eindrücke des Führers der litauischen Armee, General Raszkytis, bei seinem viertägigen Aufenthalt in Deutschland. General Raszkytis hatte Gelegenheit, mit dem Führer, mit Minister von Ribbentrop sowie anderen hervorragenden Persönlichkeiten zu sprechen. Dabei hörte er, daß das Dritte Reich mit Litauen nur gute Beziehungen wünscht und daß von seiten Deutschlands Litauen keine Gefahr drohe.

Das Wilnaer „Slowo" veröffentlicht Artikel über Unterhaltungen mit litauischen Offizieren über die **Möglichkeit eines polnisch-litauischen Zusammenwirkens bei einem eventuellen Angriff Deutschlands.** Im Mittelpunkt der Erörterungen steht dabei Ostpreußen. Aus den Schilderungen des „Slowo" geht hervor, daß die litauischen Offiziere zwar im Falle einer Niederlage Polens der Meinung sind, daß dann auch für Litauen die Lage schlecht ist, **daß sie jedoch eine Neutralität zumindesten in der ersten Phase der Auseinandersetzungen nicht aufgeben möchten.**

Amerikanische Kredite für Polen?

USA-Finanzier: Allen Staaten mit demokratischer Regierungsform stehen Rohstoffkredite zur Verfügung

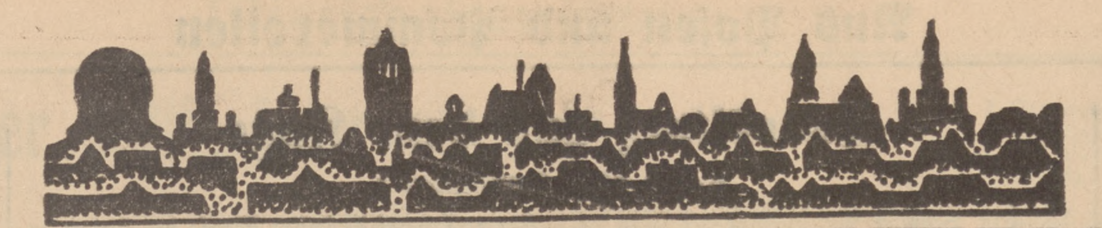
Warschau, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) In Warschau weilt der frühere Finanzberater Polens, der amerikanische Finanzier Charles Dewey. Er erteilt der Presse bereitwilligst Interviews, in denen er sich optimistisch über die Wirtschaftsentwicklung in Polen äußert. **Aus diesen Interviews ist zugleich zu ersehen, daß Dewey mit polnischen Finanzkreisen Gespräche über die Frage amerikanischer Kredite führt. Nach seiner Aussage stehen amerikanische Rohstoffkredite heute allen Staaten mit demokratischer Regierungsform zur Verfügung.**

Dewey hat sich allerdings nicht darüber geäußert, inwieweit er die polnische Regierungsform als demokratisch ansieht.

Erweiterung der Wirtschaftsbeziehungen mit Frankreich

Warschau, 28. April. (Eigener Drahtbericht.) Die im Zusammenhang mit dem de Monzie-Besuch in Polen einsetzenden polnisch-französischen Gespräche über eine Erweiterung der Handelsbeziehungen sollen sich, nach dem „IKC", auf **zusätzliche Kohlenlieferungen aus Polen, französische Metallwaren-Ausfuhr nach Polen und Montage französischer Autos in Polen erstrecken.** Außerdem handelt es sich, wie bereits de Monzie berichtete, um die Beteiligung französischen Kapitals an den polnischen Elektrifizierungsplänen.

Der Gouverneur von Rom in Berlin. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop gab am Donnerstag zu Ehren des seit einigen Tagen in Berlin weilenden Gouverneurs von Rom Fürst Colonna und Fürstin Colonna ein Frühstück in seinem Haus in Dahlem

Aus Stadt  und Land

Das Glück der Herde Christi

Joh. 10, 1—11.

Was wir vor 8 Tagen aus dem Munde des Psalmisten des Alten Testaments vernahmen, hören wir aus unserem Schriftabschnitt in der Sprache des Neuen Testaments. Aber es ist doch ein Unterschied zwischen beiden Ausführungen. Der 23. Psalm sprach mehr vom allgemeinen Gottvertrauen, der Herr redet hier von dem innigen Verhältnis, in dem er zu den Seinen steht und sie zu ihm. Ein rechter Hirt kennt seine Schafe, jedes einzelne, und sie kennen seinen Ruf, hören auf seine Stimme. Er geht voraus, sie folgen, denn er ist eben ihr Hirte und sie seine Herde. Und gerade diese innige Verbundenheit mit ihm ist ihr Glück, das er ihr zu schenken gekommen ist, denn er spricht: Ich bin gekommen, daß sie das Leben und volles Genüge haben sollen. In der Tat, es gibt kaum größeren Reichtum und tieferes Glück für einen Menschen, als wenn er sich ganz in der Hand seines Herrn Jesus Christus und durch ihn in der Verbundenheit mit Gott weiß. Dem, der an ihn glaubt, wird des Herrn Stimme so wohl vertraut, daß er sie hört und heraushört aus jedem Stimmengewirr der Zeit; werden des Herrn Wege so vertraut, daß er sie in seiner Nachfolge geht als ganz selbstverständliche Wege; wird des Herrn Tun so vertraut, daß er in allen Dingen nur seines Herrn gütigen und gnädigen Rat und Willen sehen kann. Und wer erst in solcher innersten Verbundenheit mit ihm steht, der gewinnt ein feines Gehör, das ihn davor bewahrt, irgendwelchen fremden Stimmen zu trauen und zu folgen. Leben und volles Genügen ist das Teil derer, die sich zu diesem Hirten halten. Wohl denen, die zu seiner Herde zählen.

D. Blau-Posen.

Deutscher Messeabend

Mittler des Wirtschaftslebens

Die Ortsgruppe Posen des **Verbandes für Handel und Gewerbe** veranstaltet auch anläßlich der diesjährigen Posener Messe ihren traditionellen deutschen Messeabend, der in den Restaurationsräumen des Hotels „Polonia" — Grunwaldzka 18 — um 8 Uhr abends am 4. Mai stattfindet. Seit vielen Jahren schon pflegen sich auf dem Messeabend des Verbandes für Handel und Gewerbe die Vertreter der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, der ausstellenden Messefirmen, der deutschen Kaufmannschaft und Wirtschaft unseres Gebietes zwanglos zusammenzufinden. Einige Wirtschafts-Kurzreferate sollen der Förderung der deutsch-polnischen Wirtschaftsannäherung dienen; nach Abschluß des offiziellen Teils sorgen Darbietungen, Geselligkeit und Tanz für ein menschliches Näherkommen der Gäste und Mitglieder des Verbandes. So soll auch die Anwesenheit der Damen der Gäste und Mitglieder den geselligen Teil des Abends mit fröhlich gestalten helfen.

Da auch in diesem Jahre das Deutsche Reich auf der Posener Messe besonders stark vertreten ist und daher mit einem guten Besuch von Vertretern der deutschen Wirtschaft gerechnet werden kann, werden auch auf dem Messeabend der Posener Ortsgruppe des Verbandes für Handel und Gewerbe eine Reihe von Vertretern der reichsdeutschen Wirtschaft zugegen sein und Bekanntschaft mit unseren hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden schließen können. So möge auch der diesjährige Messeabend dazu beitragen, besonders unserem deutschen Kaufmann hier die nicht leichte Mittlerrolle zwischen polnischem und deutschem Wirtschaftsleben zu erleichtern.

An Mitglieder und Gäste sind bereits die Einladungen zum Messeabend ergangen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der Eintritt nur gegen Vorlegung der Einladung bzw. des Mitgliedsausweises erfolgt.

Feier der Reichsdeutschen

Aus Anlaß das Nationalfeiertages unseres Volkes findet am Montag um 18.30 Uhr im Saale des Evangelischen Vereinshauses in Posen, Al. Marsz. Pilsudskiego 19, eine Feier statt, bei der ein Redner aus dem Reich sprechen wird. Alle in der Wojewodschaft Posen wohnenden und sich an diesem Tage in ihr aufhaltenden Reichsdeutschen sind dazu herzlich eingeladen. Der Reisepaß, der als Ausweis gilt, ist unbedingt mitzubringen. Reichsdeutsche Volksgenossen, die ihren Paß wegen Verlängerung usw. bei der Behörde abgegeben haben, lassen sich von der betreffenden Behörde eine Bescheinigung über die Abgabe ausstellen. Diese Bescheinigungen ermöglichen an Stelle des Passes den Einlaß zur Feier.

Die sich vorübergehend im Bezirk der Wojewodschaft aufhaltenden Reichsdeutschen werden auf die polizeiliche Meldepflicht aufmerksam gemacht.

Der Posener Männer-Turnverein teilt mit, daß die heutige Turnstunde ausfällt, um den Mitgliedern Gelegenheit zu geben, die Wiederholung der Führerrede zu hören.

Kirchliche Nachrichten

Kreuzkirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. D. Horst. 11.15: Kindergottesdienst. Ders. Dienstag, 16.30: Versammlung der Frauenhilfe.

St. Petrikirche (Evang. Unitätsgem.) Sonntag, 10.15: fällt der Gottesdienst aus. Nächster Gottesdienst am 7. Mai 10.15 Uhr.

St. Pauli. Sonntag, 10: Gottesdienst. Hein. Mittwoch, abends 8: Bibelstunde. Hein. Freitag, abends 8: übt der Kirchenchor von St. Pauli.

St. Lukas. Sonntag, 10: Gottesdienst. Zellmann. Montag, vorm. 10: Vorstandssitzung der Ev. Frauenhilfe von St. Lukas. Dienstag, 4.30: Versammlung der Frauen der St. Lukas-Gemeinde im kleinen Saal des Vereinshauses, anschließend Mitgliederversammlung.

Morasko. Sonntag, 8: Frühandacht. 9: Kindergottesdienst. Freitag: 19: Jugendstunde.

St. Matthäikirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Brummack. 11.15: Kindergottesdienst. Dienstag, 6: Bibelstunde. 8.15: Kirchenchor.

Kapelle der Diakonissen-Anstalt. Sonnabend, abends 8: Wochenschluß. P. Sarowy. Sonntag, 10: Gottesdienst. Ders.

Christliche Gemeinschaft (im Gemeindesaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5.30 Jugendbundstunde E. C. 7: Evangelisation. Freitag, abends 7: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.

Evangelischer Verein junger Männer. Sonntag, 20: Heimabend. Mittwoch, 14: Treffen im Heim. Gemeinsamer Messebesuch. Donnerstag, 20: Posaunenchor. Dienstag, 17: Jungschar.

Evang. Jungmädchenverein. Sonntag, 17: Heimabend. Dienstag, 6.30: Jugendabteilung. Mittwoch, siehe Anschlag.

Christuskirche. Sonntag, 10: Gottesdienst. Dienstag, 14.30: Frauenhilfe. Mittwoch, 18.15: Bibelstunde. Freitag, 20: Kirchenchor.

Friedenskapelle der Baptisten-Gemeinde. Sonntag, 8,30: Poln. Predigt. Prokopszuk. 10: Predigt. Drews. 14: Kindergottesdienst. Donnerstag, 19.30: Bibelstunde.

Evangelische Gemeinschaft, ul. Chełmońskiego 9 (Wilsonpark). Sonntag, 16: Gottesdienst. Donnerstag, 20: Bibelstunde.

Kirchliche Nachrichten aus der Wojewodschaft

Sassenheim. Sonntag kein Gottesdienst.

Schlehen. Sonntag, 11: Gottesdienst.

Kokietnice. Sonntag, 9.30: Gottesdienst.

Görchen. Sonntag, 10: Lesegottesdienst.

Sarne. Sonntag, 14: Gottesdienst. P. Geddert.

Rawitsch. Sonntag, 9: Kindergottesdienst. 10: Gottesdienst. Montag, 20.15: Kirchenchor. Mittwoch, 20: Verein junger Mädchen.

Landeskirchliche Gemeinschaft Rawitsch. Sonntag, 15: Andacht. Dienstag, 20: Jugendbund. Mittwoch, 20: Bibelstunde.

Der Führer ehrt die antarktische Expedition

Berlin. Der **Führer** hat auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Dr. h. c. Raeder, den Leiter der soeben aus dem Arbeitsgebiet zurückgekehrten Deutschen Antarktischen Expedition 1938/39, Reg.-Rat Kapitän Ritscher, in Anerkennung seiner Leistung zum Oberregierungsrat befördert und die erfolgreiche Arbeit aller Teilnehmer durch ein Telegramm hervorgehoben.

Rundfunk-Programm

Sonntag

Warschau. 12.03—13 Konzert. 13.15 Leichte Musik. 14.40 Kinderfunk. 15 Für das Land. 16.30 Bunte Musik. 17.15 Hörbericht 17.45 Bunte Musik. 19.30 Hörbericht. 20 Märsche auf Schallplatten 20.15 Nachr., Sport. 21.20 Tanzmusik. 21.50 Buntes Programm. 22.20 Tanzmusik. 23 Nachrichten. 23.05—23.15 Nachrichten (englisch).

Deutschlandsender. 6: Hafenkonzert. 8 Wetter. Schallpl. 8.20 Eine Woche unterm Pflug. 8.30 Musterhöfe — Musterdörfer im Schaffen um des Volkes Brot. 9 Sonntagmorgen ohne Sorgen. 10 Unser Gebet soll Arbeit sein. 10.35 Beethoven-Klavierkonzert. 11.15 Seewetterbericht. 11.30 Industrie-Schallplatten. 11.50 „Unter dem Maibaum". Mittagskonzert mit Berichten zum 1. Mai. 14 Die Schwanenprinzessin. 14.30 Am Rande der Dorfstraße. 15 Barnabas von Geczy spielt 15.30 Musik aus Schweden 16 Musik am Nachmittag. 18 Dienstbare Geister. 18.30 Musikalische Kurzweil. 19 Reichssendung: „Lustig klingen die Hörner". 19.45 Deutschland-Sportecho. 20 Kernspruch, Nachrichten, Wetter. 20.15 Konzert des italienischen National-Universitätsorchesters 22 Nachr., Wetter, Sport; Deutschland-Sportecho. 22.30 Eine kleine Nachtmusik. 22.45 Seewetterbericht. 23 Unterhaltung und Tanz.

Breslau. 6 Hafenkonzert. 8 Schlesischer Morgengruß. 8.10 Volks- und volkstümliche Musik. 8.45 Zeit, Wetter, Nachr. und Glückwünsche 9 Morgenfeier der HJ. 9.30 Musik für Violine und Klavier. 10 Frohe Klänge am Sonntagmorgen. 11.10 Chorkonzert. 11.50 Unter dem Maibaum. 14 Wetter. 14.10 Streiflichter aus dem Leben der Donna fascista. 14.30 Intermezzo in Tönen. 15.30 Vielleicht gefällt dir was? 16 Reichsgepäckmarsch der SS 1939 aus Stuttgart. 18 Schöner Zufall 19 Lustig klingen die Hörner. 20 Nachrichten. 20.15 Das heitere Orchester. 21 Schummi Maritza. 21.10 Bulgarisches Konzert. 22 Nachr., Sport. 22.30 Unterhaltung und Tanz.

Königsberg. 6 Hafenkonzert. 8 Leipzig ruft. 9 Der helle Tag ist aufgewacht. 9.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. 10.30 Wetter Wir blättern im neuen Sendeplan 10.45 Solisten musizieren. 11.20 Kristall und Edelstein. 11.50 Unter dem Maibaum 14 Schachspiegel 14.30 Kurzweil zum Nachtisch. 15.30 6 Reichsberufswettkampf. 15.45 Schimkat ist der Ansicht. 16 Konzert. 18 Herybert Menzel. 18.20 Tänze aus aller Welt 19 Lustig klingen die Hörner. 20 Nachr. 20.15 Schön ist's bei den Soldaten. 22 Nachr., Wetter, Sport. 22.20 Sport des Sonntags. 22.40 Kurz vor Mitternacht.

Montag

Warschau. 11.57 Fanfaren 12.03 Konzert. 13 Nachr. 13.30 Bach- und Händel-Konzert. 15 Hörspiel. 15.30 Salonmusik. 16 Nachrichten Wirtschaftsfunk. 16.20 Chronik. 16.35—17 Lieder für Chor 17.15 Leichte Musik. 18 Lieder auf Schallplatten. 18.30 Blasmusik. 19 Für die Soldaten 19.30 Bunte Volksmusik 20 Für das Land. 20.15 Bunte Musik. 20.35 Nachrichten, Sport 21—21.45 Opernmusik von R. Strauß. 22 Schallplatten. 22.55 Nachrichten. 23.05—23.15 Nachrichten.

Deutschlandsender. 6 Glockenspiel, Morgenruf, Nachrichten, Wetter. 6.10 Konzert 8—14 Reichssendungen. 14 Allerlei — von zwei bis drei. 15 Militärkonzert 16 Der Mai ist gekommen! 18 Reichssendung 19 Freut euch des Lebens! 20 Nachrichten, Wetter. 21 Reichssendung. 23 Tanz und Unterhaltung.

Breslau Der Tag beginnt 6 Nachrichten, Konzert. 7 Nachrichten. 8—14 Reichssendungen. 14 Nachrichten. 14.10 1000 Takte lachende Musik. 15 Militärkonzert. 16 Unterhaltungsmusik 18 Reichssendung 19 Freut euch des Lebens. 20 Nachrichten 21 Reichssendung. 23 Tanz im Mai.

Königsberg. 5 Musik für Frühaufsteher. 6 Konzert. 8 bis 14 Reichssendungen 14 Nachrichten 14.10 Heute vor . . . Jahren. Gedenken an Männer und Taten. 14.15 Kurzweil zum Nachtisch 15.20 Hoch lebe der Mann mit dem Hut, hoch lebe jung Maurermanns Blut 16 Unterhaltungskonzert. 18 Reichssendung. 19 Kurz und gut. Schallplatten. 19.10 Der Leistungskampf der Betriebe. 19.20 Blaue Stunde. 20 Nachrichter 20.15 Unterhaltungs-Konzert. 21 Reichssendung. 23 Tanz im Mai.

Stadt Posen

Freitag, den 28. April

Wasserstand der Warthe am 28. April + 1,06 gegen + 1,15 am Vortage.

Teatr Wielki

Freitag: „Opernball" (Geschl. Vorst.)
Sonnabend: „Madame Butterfly" (Gastspiel Ewa Bandrowska).

Kinos:

Apollo: „Bezwinger der Luft" (Engl.)
Metropolis: „Gefängnis ohne Gitter"
Sfinks: „Ordynat Michorowski"
Słońce: „Der tolle Junge" (Engl.)
Wilsona: „Robin Hood" (Engl.)

Deutsche Bühne Posen

„Einen Sommer lang"

Mit einem zugkräftigen Lustspiel, das in einer einfachen, ungekünstelten Sprache so recht ein Volksstück darstellt, schließt unsere Deutsche Bühne ihre vierte Spielzeit. Sie tat einen guten Griff mit diesem Stück, zumal es uns in einen Jahresabschnitt versetzt, dem wir stets mit besonderen Erwartungen entgegenblicken. „Einen Sommer lang" nennt sich ein Dreiakter von Katharina Stoll, der alles in sich birgt, was auf ansprechende Weise unterhalten kann. Da finden wir schlagkräftige Dialoge mit witzigen Pointen und ein gerüttelt Maß von herzigem Humor, da sind auch die beliebten Irrungen und Wirrungen, die den berühmten Knoten schürzen, den zu lösen eine dankbare Aufgabe ist. Wir sehen in Lustspielen sonst gern eine Vielheit von Darstellern, die für eine gewisse Betriebsamkeit sorgen, aber hier hat es die Dichterin vorzüglich verstanden, auch mit einem Aufgebot von nur fünf handelnden Personen bei geschicktem Aufbau der Szenenfolge die besten Wirkungen zu erzielen.

Es sei gleich vorweggenommen, daß das Posener Quintett darstellerische Leistungen bot, die zu Stolz berechtigen. Dazu kam die überaus sorgfältige Regie von Günther **Reissert**, der alle Register seines großen Könnens zog.

Das Stück spielt im Gartenzimmer eines Landhauses, in das ein Artistenpaar vom Schicksal verschlagen wird. Das geschieht gerade am Hochzeits-Jahrestage der entzweiten Landhausbesitzer, die nun plötzlich hereingeschneit kommen. Er in der Hoffnung, seine Frau zu treffen und sie angeblich in der Absicht, einmal nur „nach dem Rechten zu sehen". Sie geben sich den „Eindringlingen" nicht zu erkennen, was dazu führt, daß ein ergötzliches Tändelspiel harmloser Liebes-Strategen beginnt, die zuweilen auch herbere Töne anschlagen und sich dann als „Kampfhähne" gegenüberstehen. Bei einem Sommernachtsfest erscheint die hohe Polizei und nimmt unsere lieben Ferienkinder fest, weil sie alle als böse Einbrecher betrachtet werden. Ein Besuch beim Bürgermeister bringt die erwartete Klärung, hat aber zugleich ein reinigendes „Gewitter" im Gefolge, das seelische Beklemmungen aus der Welt schafft und eine glückliche Kameradschaft der Neuvereinten und Wiederversöhnten schmieden hilft.

Aufrichtiges Lob gebührt den Darstellern dafür, daß sie unter sachkundiger Regie im flotten Zusammenspiel die Voraussetzungen schufen für ein freudiges Mitgehen der Zuschauer, die für das Gebotene stürmischen Beifall zollten. Helene **Reissert** gab die tanzbeflissene Theresina in einer liebenswürdig-heiteren Art, Utti **Linke** kehrte den schmollenden Trotzkopf wirksam heraus, Günther **Reissert** zeigte sich als routinierter Darsteller, der die Situation richtig erfaßt, Franz **Gürtler** fühlte sich als verwegener und polternder Hubertus ganz in seinem Element und Willy **Seeliger** stellte einen Wachtmeister von echtem Schrot und Korn auf die Bretter. Alle trugen zu ihrem Teil dazu bei, daß die Aufführung ein durchschlagender Erfolg wurde. Neben den Darstellern verdient Robert **Jaretzky** für das reizende Bühnenbild, das den Raumgebundenheiten Rechnung trug, volle Anerkennung. Es soll in diesem Zusammenhang auch nicht unerwähnt bleiben, daß die Möbel von der Firma **Hillert** in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden.

*

Die Mittwoch-Aufführung war zugleich Ehrenabend für drei Mitglieder der Deutschen Bühne, die im Laufe der Spielzeit ihr 100. Auftreten erlebten. Das waren die Einhelferin Gertrud **Saleßnik**, die ihren „Bunker" einmal verlassen durfte, um sich zu den übrigen Jubilaren auf die Bühne zu gesellen. Willy **Seeliger**, den besonders die Deutschen in der Provinz durch seine erfolgreichen Gastspiele in bestem Gedächtnis haben, und Franz **Gürtler**, der sich namentlich um die Einstudierung der deutschen Dramen der Gegenwart verdient gemacht hat. Als erster Gratulant betrat Dr. **Lück** die im Blumenschmuck prangende Bühne und würdigte als Schirmherr die einsatzfreudige Arbeit der Jubilare, denen in Anerkennung ihrer Verdienste silberne Ehrenringe überreicht wurden. Axel **Schiebusch** richtete im Namen des Spielkörpers herzliche Glückwünsche an die Kameraden. Die kurze Feier gestaltete sich zu einer eindrucksvollen Kundgebung für das kulturelle Schaffen der Bühne.

Hoffen wir, daß die Deutsche Bühne noch recht oft Gelegenheit hat, solche Jubiläen zu feiern, trotz der Schwierigkeiten, unter denen sie unermüdlich der völkischen Sache dient.

k.

Leszno (Lissa)

n. **Autounfall.** In den Vormittagsstunden des gestrigen Donnerstag fuhr das Auto eines Lissaer Advokaten in der Nähe der Stadt gegen einen Baum. Von den Insassen wurden zwei nur leicht verletzt, eine Person mußte ins Krankenhaus geschafft werden. Das Auto wurde schwer beschädigt.

Osieczna (Storchnest)

n. **Investierungsarbeiten.** Unsere Stadt erhält auf mehreren Straßen neues Pflaster und Bürgersteige. Die Pflasterungsarbeiten, die im Laufe des Monats Mai fertiggestellt werden sollen, dürften auch von den Sommerfrischlern, die Storchnest aufsuchen, begrüßt werden.

Rawicz (Rawitsch)

— **Um die Meisterschaft** der Stadt Rawitsch im Korbball wird gegenwärtig gespielt. An den Ausscheidungskämpfen nehmen Angehörige des Kadettenkorps, des Militärsportvereins, Sokól, R. K. S. und K. S. M. teil.

Nowy Tomyśl (Neutomischel)

an. **Sonder-Wegesteuer.** Die hiesige Starostei gibt bekannt, daß auf der letzten Sitzung des Kreistages die Erhebung einer speziellen Wegesteuer für das laufende Wirtschaftsjahr in Höhe von 174 345 zł beschlossen wurde. Diese Summe wird zusätzlich zur Erhaltung und Verbesserung der Chausseen benötigt. Die Steuer wird vom Grundbesitz und den Unternehmen erhoben und vom Kommunalverband auf die Städte und Gemeinden des Kreises Neutomischel verteilt werden.

an. **Billige Fahrt zur Posener Messe.** Am Sonntag geht ein populärer Zug nach Posen. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt 2,30 zł. Die Abfahrt erfolgt von Bentschen um 6,30 Uhr, die Abfahrt von Posen ungefähr um 24 Uhr. Die Fahrkarten sind auf allen Stationen von Bentschen bis Opalenitza zu lösen, sowie in Stefanowo, Strese und Tirschtiegel erhältlich, müssen aber bereits am vorhergehenden Tage gelöst sein.

Grodzisk (Grätz)

an. **Blutige Hochzeitsfeier.** Am Sonntag wurde bei dem Schmied Cholewa in Dombrowo Stare Hochzeit gefeiert. In den späten Abendstunden sammelten sich vor dem Hause viele Neugierige an; zwischen diesen und einigen Hochzeitsgästen kam es zu einem Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete. Dabei erhielt Stanislaw Adamczak mehrere tiefe Messerstiche, so daß er schwerverletzt zusammenbrach. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Krotoszyn (Krotoschin)

sp. **Versetzt.** Kandidat Erich Pfeiffer, der bisher bei der hiesigen Superintendentur aushilfsweise tätig war, hat nach bestandenem Examen zum 1. Mai seine Versetzung als Vikar nach Heinrichsdorf im Kreise Soldau erhalten, wo ihm die Verwaltung der dortigen Pfarre übertragen wurde. Die Segenswünsche der ganzen evangelischen Gemeinde begleiten den Scheidenden.

sp. **Zirkus.** Nach langer Zeit hat wieder einmal ein Zirkus in der Stadt Krotoschin für drei Tage seine Zelte aufgeschlagen, und zwar zum ersten Male auf der Wiese hinter dem Seminar. Es handelt sich um den Zirkus „Francesko". Aus den Attraktionen verdienen besonders die drei dressierten Berberlöwen hervorgehoben zu werden.

Śmigiel (Schmiegel)

Tag der Arbeit. Die für Sonntag vorgesehene Veranstaltung kann nicht stattfinden, da die behördliche Genehmigung nicht erteilt wurde.

Pleszew (Pleschen)

& **Impfplan für den früheren Kreis Pleschen.** Die Schutzimpfung gegen Pocken findet statt: am 25. Mai um 14 Uhr in der Knabenvolksschule Pleschen B, am 3. Juni um 14 Uhr in der Knabenvolksschule Pleschen A, am 31. Mai um 14 Uhr in der Schule in Brzezie für Brzezie und Zielonaląka, am 31. Mai um 14.30 Uhr in der Schule Tursko für Tursko und Turowy, am 31. Mai um 15.20 Uhr Schule Goluchów für Macew, Czerminek, Pojednica und Jedlec, am 31. Mai um 16.40 Uhr Schule Cieśle für Cieśle, Kajew, Wszołów, Dobranadzieja und Chorzew, am 6. Juni um 14 Uhr Schule Nowawieś für Nowawieś, Malinie, Baranówek und Lasew, am 6. Juni um 14.30 Uhr Schule Lubomierz für Lubomierz, Sowina, Ludwina und Taczanow, am 6. Juni um 15 Uhr Schule Brónow für Bogwidze, Kotarby, Józefina, Karsy und Borucin, am 6. Juni um 15.50 Uhr Schule Kucharki für Czechel, Sakudla, Kuchary und Popówek, am 6. Juni um 17 Uhr Schule Kuczków für Ordzin, Janków, Zychlin und Krzywojądów. Die Besichtigung der geimpften Kinder ist eine Woche später um dieselbe Stunde.

& **Prämiierung von Zuchtstuten und Fohlen.** Am 10. Mai um 14.30 Uhr findet in Pleschen auf dem Pferdemarkt eine Prämiierung von Zuchtstuten und Fohlen statt, die in den Jahren 1935—1938 geboren wurden. Nur Mitglieder des Pferdezuchtvereins, die höchstens 50 Hektar Land besitzen, sind zur Vorführung ihrer Pferde berechtigt. Ebenso müssen alle Pferde vorgeführt werden, die in den Jahren 1937 und 1938 prämiiert **worden sind.**

Todessturz aus dem Zuge

Unfall oder Selbstmord?

× Ein Beamter der Bahnpolizei fand am Dienstag, dem 25. April, morgens während eines Kontrollganges zwischen den Stationen Witaszyce und Kotlin am Bahndamm eine schwer verletzte Frau. Der Beamte veranlaßte die sofortige Ueberführung der Verletzten in das Jarotschiner Kreiskrankenhaus, wo sie infolge der Verletzungen noch am selben Tage starb. Nach den vorgefundenen Dokumenten wurde festgestellt, daß es sich um die 45jährige Julie Blima Rappaport aus Posen handelt, die sich auf der Rückreise von Palästina befand. Aller Wahrscheinlichkeit nach hat die Verunglückte die Abteiltür des in voller Geschwindigkeit fahrenden D-Zuges geöffnet und ist herausgestürzt. Ob es sich um einen Unfall oder Selbstmord handelt, konnte nicht festgestellt werden.

Ein ganz ähnlich verlaufener Unglücksfall ereignete sich auf derselben Strecke vor kurzem in der Nähe des Jarotschiner Bahnhofes. Die damals herausgestürzte Frau war ebenfalls schwer verletzt, konnte aber dank sofortiger ärztlicher Hilfe am Leben erhalten werden.

× **Das Budget von Jarotschin** für das Wirtschaftsjahr 1939/40 wurde auf insgesamt 571 000 Zł. festgesetzt und jetzt durch die Kreisverwaltung bestätigt. Auf die städtischen Unternehmen entfallen davon 321 000 Zł. Verschiedene im neuen Haushaltsplan vorgesehene Arbeiten wurden bereits in Angriff genommen, um den Arbeitslosen der Stadt Beschäftigung zu geben. Die bald vollendeten Neupflasterungen und Bürgersteiganlagen der Wasser- und Feldstraße werden von allen Bürgern freudig begrüßt, denn dadurch können die vernachlässigten Straßen unserer Stadt wieder benutzt werden.

Międzychód (Birnbaum)

hs. **Zusammenstoß.** Ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Einspännerfuhrwerken ereignete sich am Mittwoch, dem 26. d. M., 11 Uhr vormittags vor den Ruxschen Häusern in der ul. Grunwaldzka. Der Landwirt Karl Wizurke aus Driewzen hatte vor dem Gehöft A. Rothenbücher Nachf. (Otto Krüger) vorschriftsmäßig gehalten, das Pferd abgesträngt aber ohne Aufsicht gelassen und sich in den Verkaufsladen begeben. Das junge Pferd wurde aus irgend einem nicht mehr feststellbaren Grunde scheu und raste in Richtung Hauptbahnhof davon, wobei ein Radfahrer umgerissen wurde. Das Rad wurde beschädigt, der Radfahrer kam mit dem Schrecken davon. Dann erfaßte der Wagen mit den rechten Rädern das Gespann des Handelsmanns Reinike, warf den Wagen gegen die Straßenbordkante und einen Baum und kippte ihn seitwärts hoch, wobei Reinike, ein Mann von sechzig Jahren, auf das Straßenpflaster geworfen und verletzt wurde. Beide Wagen wurden beschädigt.

Sieraków (Zirke)

hs. **Die Stadtvorstandswahl** fand am Dienstag abend 7.30 Uhr im Rathaussaale unter Vorsitz des Bürgermeisters Vogel statt. Auf Grund eines Kompromisses aller drei Parteien wurden gewählt: Bäckermeister Wladyslaw Rubacki, Handelsmann Andrzej Kęsy und Restaurateur Feliks Gózdz.

hs. **Der Donnerstag-Wochenmarkt** war ruhig. Eßkartoffeln kosteten 1,80 Zł., Butter 1,20, eine Mandel Eier 75—80, eine Kugel Quark 10—20, 1 Zentner Roggen 7,20, Weizen 10—10,25, Hafer 7 Zł., Gerste 8,50—8,75 Zł. Junge Gemüsepflanzen und Sämereien, sowie Balkon- und Gartenblumen waren die Preise wie in der vorigen Woche. 1 Pfd. Spinat kostete 20 Gr., 1 Kopf Salat 10, 1 Bd. Radieschen 10, Spargel 70—80 Groschen das Pfund. Schweine brachten je ein Pfund im Gewicht von 170—200 Pfd. 43—45 Gr., 200—240 Pfund 45—47 Gr., 240—300 Pfd. 47 bis 51, Kälber zogen um 2 Groschen an, 80—100 Pfund 32—37, 100—120 Pfd. 37—42, 120—140 Pfund 42—44 Groschen.

Wysoka (Wissek)

§ **Stadtverordnetenwahlen.** Die Stadtverordnetenwahlen in unserer Stadt finden am 21. Mai statt und sind bereits ausgeschrieben worden. Gewählt werden 12 Stadtverordnete. In der bisherigen Stadtvertretung war auch ein Deutscher vertreten.

Kcynia (Exin)

§ **Sportplatz.** Mit den Planierungsarbeiten bei der Herstellung eines Sportplatzes an den Eisenbahnschienen hat man hier begonnen.

Szubin (Schubin)

§ **Festnahme einer Einbrecherbande.** Die Polizei konnte eine aus Zigeunern bestehende Einbrecherbande dingfest machen, die schon seit einiger Zeit den Kreis unsicher machte. Den acht Festgenommenen werden folgende Diebstähle zur Last gelegt: bei Chwialkowski und Michalski in Sobiejuch 5 Ferkel, bei Heidinger in Królikowo 4 Schweine, bei Struck in Malicach 3 Schweine, bei Kroppmann in Górka Zag, Wäsche und Kleidungsstücke im Werte von einigen hundert Zloty und noch kleinere Diebstähle.

Wejherowo (Neustadt)

po. **Lebensmüde.** In Roda wurde die Eisenbahnerfrau Ottilie Koy von ihrem aus dem Dienst nach Hause kommenden Ehemann am Türdrücker der Wohnungstür erhängt aufgefunden. Die Lebensmüde, welche in der letzten Zeit Spuren von Irrsinn zeigte, war bereits tot

po. **Festnahme eines Betrügers.** Ein gewisser Leo Buller hatte vor kurzer Zeit in Wejherowo und Umgegend freiwillige Gaben für die Kirche in Swarzewo gesammelt, ohne eine Genehmigung dazu zu besitzen. Der Schwindler hat die einkassierten Gelder nicht abgeliefert, sondern für sich behalten. Der Polizei gelang es, den Betrüger zu verhaften.

Gdynia (Gdingen)

po. **Verantwortungsflucht.** Ein unbekannter Motorradfahrer überfuhr in Chylonia eine gewisse Barbara Tomczak. Die Frau erlitt hierbei einen Beinbruch und mußte nach Gdingen in das Spital der Barmherzigen Schwestern geschafft werden. Der Motorradfahrer, welcher in schneller Fahrt davon fuhr, ohne sich um die Verunglückte zu kümmern, soll, wie Augenzeugen berichten, auf der falschen Seite der Chaussee gefahren sein.

po. **100 000 Zloty Geldstrafe.** Vor dem Kreisgericht hatte sich ein jüdischer Kaufmann, Moritz Geldner, wegen Devisenschmuggels zu verantworten. Der Prozeß dauerte zwei Tage und endete mit der Verkündung eines Urteils, wonach der Angeklagte zu zwei Jahren Gefängnis, 100 000 zł Geldstrafe, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf drei Jahre verurteilt worden. Die Untersuchungshaft wurde dem Verurteilten nicht angerechnet. Geldner wurde nach dem Urteilsspruch abgeführt, kann aber gegen eine Kaution von 120 000 zł einstweilen auf freien Fuß gesetzt werden.

Wir gratulieren

Am 29. Mai feiert der Konditor und Bäckermeister Friedrich Lemke-Schwersenz seinen 60. Geburtstag. Als Sohn des Bäckerobermeisters Hermann Lemke ist er in Schwersenz geboren, seine Vorfahren stammen alle aus dem Posener Land und waren alle Handwerker. Er selbst lernte das Konditorhandwerk bei Beely in Posen. Um sich weiter auszubilden, arbeitete er in verschiedenen Großstädten Deutschlands, u. a. auch in der damaligen Hofkonditorei Kranzler in Berlin, die heute noch eine der führenden Konditoreien Berlins ist. 1904 übernahm er das väterliche Erbe und 1907 eröffnete er in Schwersenz die erste Konditorei. Den Weltkrieg machte er von Anfang an im Westen mit und wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet. Das Geburtstagskind ist jetzt noch in vielen deutschen Vereinen an führender Stelle tätig und bekleidet das Amt des Kirchenältesten der evangelischen Kirchengemeinde der Stadt. Seit einem Jahr wird die Konditorei vom Sohn im väterlichen Geiste weitergeführt. In Anbetracht seiner vielen Verdienste wünschen wir Herrn Lemke alles Gute und hoffen, daß er diesen Tag noch recht oft im Kreise seiner Familie begehen kann. Herr Lemke ist Leser des „Posener Tageblatts" seit mehreren Jahrzehnten.

Sport vom Tage

Zum zweiten Male verbessert

Deutsches Jagdflugzeug schuf neuen absoluten Weltrekord

Der absolute Geschwindigkeits-Weltrekord für Flugzeuge, die Höchstleistung, die von den verschiedenen Nationen am heftigsten umstritten



Flugzeugführer Fritz Wendel

und am meisten begehrt ist, **ist innerhalb weniger Wochen von Deutschland zum zweiten Male verbessert worden.** Unter der vorgeschriebenen Aufsicht von Sportzeugen des Aero-Klubs von Deutschland erreichte Flugzeugführer Fritz Wendel mit einem Messerschmitt-Jagdflugzeug Me 109 R auf der 3-Kilometer-Meßstrecke bei Augsburg eine Geschwindigkeit von **755,11 Km.-Std.** Damit ist die am 31. März von Flugkapitän Hans Dieterle auf einem Heinkel-Jagdflugzeug bei Oranienburg aufgestellte absolute Welthöchstleistung von 746,66 Km.-Std. um 8,45 Km.-Std. verbessert worden. Ebenso wie neulich das Heinkel-Jagdflugzeug ist auch das Messerschmitt-Jagdflugzeug, das jetzt den neuen absoluten Weltrekord aufstellte, mit dem bekannten 1175-PS-Mercedes-Benz DB 601-Motor ausgerüstet, als Luftschraube wurde ein VDM-Propeller der Vereinigten Deutschen Metallwerke verwendet, wie er allgemein in der deutschen Luftwaffe eingeführt ist. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistung und seines persönlichen Einsatzes ist der 24jährige Flugzeugführer Fritz Wendel vom Generalfeldmarschall Hermann Göring zum Flugkapitän ernannt worden.

Der Eindruck in Paris

Paris. Zahlreiche Pariser Morgenblätter verzeichnen den Schnelligkeitsweltrekord, den der deutsche Flieger Wendel aufgestellt hat. Die Zeitungen erinnern an den erst kürzlich von Dieterle aufgestellten Rekord und veröffentlichen Einzelheiten über Motor und Fahrgestell des neuen Flugzeuges. Das „Petit Journal" stellt neiderfüllt fest, daß Deutschland heute offenbar über zwei Typen verfüge, von denen jede eine Stundengeschwindigkeit von 750 Stundenkilometer erreicht oder sogar noch überschreiten könne. **Die deutsche Technik legt damit einen Beweis ihres Wertes ab.** Das Blatt fragt, wann Frankreich in der Lage sein werde, einen ähnlichen Beweis zu liefern.

Der Führer gratuliert

Berlin. Der Führer hat anläßlich des Flugrekords des Jagdflugzeugs Me 109 R dem Konstrukteur der Maschine Professor Messerschmitt, dem Generaldirektor der Mercedes-Benz-Werke, Kissel, sowie dem Flugkapitän Fritz Wendel, der das Rekordflugzeug gesteuert hat, telegraphisch seine herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

Johansson besiegte Schweikert

Europameisterschaften der Ringer in Oslo

Das herausragende Ereignis der Donnerstag-Vormittagkämpfe bei den Europameisterschaften im griechisch-römischen Ringen in Oslo war die Begegnung zwischen Ludwig Schweikert und dem schwedischen Ringerkönig Ivar Johansson, der den Titel im Mittelgewicht zu verteidigen hat. **Es war ein Kampf zweier wahrer Meister,** aus dem Ivar Johansson als der körperlich stärkere mit 3:0 Punkten als Sieger hervorging. Nach 10 Minuten Standkampf schien es gleichauf zu stehen. Durch das Los wurde dann Schweikert dazu bestimmt, zuerst auf die Matte zu gehen; der Deutsche hielt sich dabei glänzend, so daß der Schwede kaum Vorteile herausholen konnte. Andererseits konnte Schweikert aber dann selbst mit Johansson, als dieser am Boden war, nicht viel anfangen. In den letzten vier Minuten erst sicherte sich Johansson einen Vorsprung, der ihm den einstimmigen Sieg einbrachte. Eine weitere deutsche Niederlage gab es im Bantamgewicht. Hier unterlag Pulheim-Köln, der gleich im Anfang wegen Verlassens der Matte verwarnt worden war, mit 1:2 Punkten gegen den Schweden Kurt Pettersen. In sehr überzeugenden Stile fertige im Federgewicht der junge Deutsche Ferdinand Schmitz den Ungarn Toth, der wegen Beinstellens eine Verwarnung bekam, **mit 3:0 Punkten ab.**

Messegelände zu eng

Wegen der starken Entwicklung der polnischen Industrie, die sich besonders in den letzten beiden Jahren bemerkbar machte und den damit im Zusammenhang stehenden zahlreichen Meldungen der Unternehmen zur Teilnahme an der Posener Messe, war die Messeleitung gezwungen, eine Neueinteilung der Zweige vorzunehmen und diese Einteilung im Ausstellungswesen genau einzuhalten. Es zeigte sich in diesem Jahr, dass die vorhandenen Hallen zur Unterbringung und richtigen Verteilung der Aussteller nicht ausreichen. Vor der Messeleitung steht also wieder ein neues Problem, und zwar das der Vergrösserung der Hallen und Pavillons. An die Lösung dieses Problems wird im Laufe des kommenden Jahres herangegangen werden müssen.

Die Entwicklung der polnischen Gummiindustrie

Aus dem Jahresbericht des Verbandes der polnischen chemischen Industrie ist zu ersehen, dass die polnische Gummiwarenindustrie in den letzten Jahren einen beachtlichen Aufschwung genommen hat. Es wurden Rohgummi eingeführt 1933 — 3363 t, 1934 — 5112, 1935 — 4367 t, 1936 — 4871 t, 1937 — 6148 t, 1938 — 7975 t. Die starke Zunahme in den beiden letzten Jahren ist auf die Aufnahme der Produktion von Autoreifen zurückzuführen. Im Laufe des Jahres 1938 wurde im neuen Zentralindustriegebiet eine Fabrik zur Erzeugung von synthetischem Gummi „Ker" errichtet. Dieser Gummi wird nach einem polnischen Verfahren aus Spiritus erzeugt, welcher Rohstoff in grossen Mengen zur Verfügung steht. „Ker" ist erst Anfang d. J. auf den Markt gebracht worden und die Gummiwarenfabriken sind verpflichtet, auf je 100 kg Rohgummi 1½ kg Ker zu verarbeiten. Die Erzeugung von Autoreifen ist in Polen durch eine jüngst ergangene Verordnung unter Konzessionszwang gestellt worden.

Das Programm für die Wasserbauten im Jahre 1939

Nach einer amtlichen Mitteilung des Verkehrsministeriums stehen für das Etatjahr 1939 für Wasserbauten ausser besonderen Kreditfonds 50.82 Mill. zł auf dem Haushalt zur Verfügung. Die Wasserbauten werden in zwei Gruppen eingeteilt, und zwar in die Gruppe für Wasserkraftbauten und Ueberschwemmungsschutz und zweitens in die Verbesserung der vorhandenen Wasserstrassen. In der ersten Gruppe werden 24 Mill. zł für den Bau von drei Staubecken, die Errichtung von vier Wasserkraftwerken, die Regulierung von Gebirgsbächen und die Projektierung für weitere Stauwerke und Wasserkraftwerke verausgabt werden. In erster Linie soll das Staubecken für das Wasserkraftwerk in Roznow am Dunajec mit einem Kostenaufwand von 15 Mill. zł fertiggestellt werden. Das Wasserkraftwerk soll bei einer Leistung von 50 000 kW durchschnittlich im Jahre 142 Mill. kWh leisten. Das 13 km unterhalb des Stauwerkes von Roznow errichtete Wasserkraftwerk von Czchow soll 47 Mill. kWh jährlich leisten. Die beiden Kraftwerke sollen den Strom für das neue Zentralindustriegebiet und darüber hinaus bis nach Warschau liefern. Das Wasserkraftwerk in Turniszki an der Wilja im Wilnagebiet, mit dessen Bau im vorigen Jahre begonnen wurde, wird in diesem Jahre fortgesetzt. Neue Staubecken sollen in Solina und in Myczkowice am San projektiert werden. Was die Regulierung von Gebirgsbächen anbetrifft, so ist in erster Linie an die Zuflüsse der Oberen Weichsel gedacht. Für diesen Zweck sollen 1.5 Mill. zł verausgabt werden. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Regulierung der Oberen Weichsel, um die Verbindung zwischen dem Kohlenbecken und dem Zentralindustriegebiet herzustellen. Für die notwendigen Vorarbeiten wurden 3.15 Mill. zł ausgeworfen. 2 Mill. zł sind für den weiteren Ausbau des Kanals Goplo-See—Warthe vorgesehen. Von den bestehenden Kanalbauten sollen der Königskanal in Ostpolen umgebaut, der Augustowo-Kanal verbessert werden und der Bau des Stein-Kanals in Wolhynien in Angriff genommen. Für diese Arbeiten wurden 10 Mill. zł ausgeworfen.

Die Ausfuhr von Pferden im März 1939

Im März 1939 wurden insgesamt 2070 Pferde aus Polen ausgeführt, und zwar 817 Gebrauchspferde und 1253 Schlachtpferde. Die Ausfuhr von Gebrauchspferden richtete sich nach folgenden Ländern: England 25, Belgien 102, Dänemark 60, Niederlande 388, Schweiz 208 und Schweden 34 Pferde. 87% der Ausfuhr von Schlachtpferden ging nach Belgien, kleinere Mengen wurden nach Frankreich und der Schweiz ausgeführt. Auch die Türkei, Griechenland und Bulgarien zeigen in der letzten Zeit Interesse für polnische Pferde, die für die Landwirtschaft und das Militär geeignet sind.

Erhöhung des polnischen Bacon-Kontingents für die Einfuhr nach Grossbritannien

Um die in den ersten Monaten des Jahres durch die verminderte eigene Erzeugung und durch den Rückgang der Einfuhr aus Dänemark, Canada und Schweden entstandenen Ausfälle auf dem Bacon-Markt zu ergänzen, hat die englische Regierung beschlossen, Polen zusätzliche Einfuhrkontingente einzuräumen. Das Gesamtkontingent für die erste Jahreshälfte 1939 soll 322 500 cwts betragen, während diese im selben Zeitabschnitt des Vorjahres nur 207 100 cwts umfasste. Die Erhöhung des Kontingentes beträgt demnach 55.6%, so dass die Polen zugeteilte Menge diejenige bedeutend übersteigt, die sich aus dem normalen Verteilungsschlüssel ergeben hatte.

Der XVIII. Internationale Landwirtschaftskongreß

Bedeutende internationale Fragen auf der Tagesordnung — Auch das Landfluchtproblem fehlt nicht

Anlässlich des XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongresses, der vom 6. bis 12. Juni 1939 in Dresden stattfindet, machten Ministerialdirektor Dr. Walter vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft und der Generalsekretär des Kongresses, Dr. Sohn interessante Ausführungen über die Bedeutung und Durchführung dieses Kongresses.

Ministerialdirektor Dr. Walter betonte hierbei u. a., dass es kein Zufall ist, dass in den wenigen Jahren seit der Machtübernahme in Deutschland auf dem Gebiet der Landwirtschaft bereits eine Reihe internationaler Kongresse abgehalten worden sind. Diese Tatsache ist einmal auf die wachsende Bedeutung zurückzuführen, die seitens der Reichsregierung landwirtschaftlichen Fragen beigemessen wurde und wird, zum anderen aber auf das steigende Interesse, mit dem im Auslande die vollkommen neue Wege einschlagende deutsche Agrarpolitik verfolgt wird. Der XVIII. Internationale Landwirtschaftskongress wird jedoch in der Geschichte der internationalen Kongresse in Deutschland einen neuen Höhepunkt darstellen. Einmal beschränkt sich dieser Kongress nicht, wie alle seine bisherigen Vorgänger in Deutschland, auf ein bestimmtes Fachgebiet, vielmehr weist der Kongress ein Arbeitsprogramm auf, das das gesamte Gebiet der Landwirtschaft umfasst und daher das Interesse weiter landwirtschaftlicher Kreise erregt.

Als Veranstalter des Kongresses tritt der „Internationale Verband der Landwirtschaft" auf. Dieser Verband stellt einen Zusammenschluss der in den einzelnen Ländern bestehenden nationalen landwirtschaftlichen Organisationen dar. Zu seinen Mitgliedern gehören heute 112 landwirtschaftliche Vereinigungen aus 27 verschiedenen Ländern. Deutschland ist in ihm durch den Reichsnährstand vertreten. Daher ist der Reichsnährstand vom Internationalen Verband, der seinen ständigen Sitz in Paris hat und an dessen Spitze seit 1923 Marquis de Vogüé steht, mit der Durchführung des Kongresses in Deutschland beauftragt worden. Der Bedeutung des Kongresses entsprechend hat die Deutsche Reichsregierung ihrerseits sämtliche europäischen und aussereuropäischen Staaten zu dem Kongress nach Dresden eingeladen.

Der Dresdener Kongress, mit dem Deutschland zum erstenmal in die Reihe der veranstaltenden Länder tritt, stellt aber noch in anderer Hinsicht einen Höhepunkt dar. Er findet nämlich zu einem Zeitpunkt statt, da der Internationale Verband der Landwirtschaft auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken kann. Seit dem Jahre 1927 ist Deutschland wieder an den Arbeiten der internationalen Kommission beteiligt, nachdem diese auf Grund der Initiative des derzeitigen Präsidenten, Marquis de Vogüé, frühere — Deutschland diskriminierende — Beschlüsse von sich aus rückgängig gemacht hatte. Der Tätigkeitsbereich des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft, wie sich die Kommission jetzt nennt, hat sich besonders in den Nachkriegsjahren erheblich ausgedehnt. Dazu haben nicht nur die agrartechnischen Fortschritte, die immer neue Probleme aufwerfen, beigetragen, sondern auch die grundlegenden wirtschafts- und handelspolitischen Umwälzungen, die in den beiden letzten Jahrzehnten eingetreten sind. Ein starkes Interesse hat der Verband an allen Massnahmen zur Ordnung der landwirtschaftlichen Binnenmärkte und zur Regelung des internationalen Handels mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen genommen. Sein besonderes Augenmerk hat der Verband ferner auf zwei andere wichtige Punkte gerichtet: auf das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen und auf die Fragen der Landarbeit. Für beide Gebiete unterhält der Verband Spezialkommissionen. Die Landflucht als ein internationales Problem, an dessen Lösung zahlreiche Länder stärkstens interessiert sind, wird an hervorragender Stelle behandelt werden. So wird von dem französischen Delegierten bei dem Internationalen Landwirtschafts-Institut in Rom, M. Augé-Laribé, ein Hauptbericht über die „Die neue Landflucht, ihre Ursachen und die Mittel zu ihrer Abhilfe" erstattet werden. Der Kongress wird am Mittwoch, dem 7. Juni, mit einer feierlichen Sitzung eröffnet werden, auf der der Geschäftsführende Präsident, Reichsobmann des Reichsnährstandes, Bauer Gustav Behrens, der Präsident des Internationalen Verbandes, Marquis de Vogüé, Reichsminister R. Walther Darré, der Präsident des Internationalen Landwirtschafts-Institutes in Rom, Baron Acerbo, und der Mitbegründer des Internationalen Verbandes, der bekannte Schweizer Bauernführer Prof. Laur — in dieser Reihenfolge — sprechen werden. Die eigentliche Kongressarbeit spielt sich alsdann in 9 Sektionen ab.

Dieses umfangreiche Programm zeigt, dass sich in Dresden Fachleute aus den verschiedensten Ländern der Welt zusammenfinden werden, die gewillt sind, gemeinsam ernste Arbeit zu leisten und zu ihrem Teil mitzuhelfen, die Völker einander näherzubringen und damit den allgemeinen Weltfrieden zu fördern.

Generaldirektor Dr. Sohn befasste sich in seinen Ausführungen mit der Organisation und technischen Durchführung des XVIII. Internationalen Landwirtschaftskongresses.

Auf dem Kongress, an dem 39 Nationen teilnehmen, werden im ganzen 37 Themen behandelt, die sich auf 9 Sektionen verteilen. An den Hauptberichten sind im ganzen 18 verschiedene Länder beteiligt. Ausserdem werden zwei Hauptberichte durch Vertreter grosser internationaler Institute erstattet: es handelt sich hierbei um das Internationale Tierseuchenamt in Paris und das Internationale Weinamt in Paris. Zu den vorgesehenen Kongressthemen sind im ganzen annähernd 300 nationale Spezialberichte eingericht worden. Während bei den früheren Kongressen des Internationalen Verbandes der Landwirtschaft das Material gewöhnlich nur in französischer Sprache gedruckt wurde, werden diesmal die Hauptberichte in deutscher, französischer, italienischer und englischer Sprache gedruckt, während die Spezialberichte in deutscher und französischer Sprache dem Kongress vorgelegt werden.

Bisher haben sich 39 Nationen angemeldet, aus denen etwa 1500 bis 2000 Persönlichkeiten erwartet werden. Zum Vergleich sei erwähnt, dass am XVII. Internationalen Landwirtschaftskongress, der 1937 im Haag stattfand, annähernd 1000 Personen teilnahmen und dass die höchste bisher erreichte Beteiligung bei etwa 1400 und 1500 Mitgliedern lag.

Deutschlands Außenhandel 1939

Der deutsche Aussenhandel im März 1939 hat gegenüber dem Vormonat die Steigerung gebracht, die saisonüblich ist und die der Tatsache entspricht, dass der März drei Tage mehr hat als der Februar. Immerhin ist bemerkenswert, dass die Ausfuhr Grossdeutschlands beträchtlich stärker gestiegen ist als die Einfuhr, nämlich um 70 Mill. Mark gegenüber knapp 33 Mill. Mark. Der Passivsaldo der deutschen Handelsbilanz, der im Februar 60.5 Mill. Mark betragen hatte, ermässigte sich im März auf 23.7 Mill. Mark.

An der Steigerung des deutschen Aussenhandels waren in der Hauptsache europäische und südamerikanische Länder beteiligt. Es verdient hervorgehoben zu werden, dass bei der Ausfuhr des Altreichsgebiets die Lieferungen nicht nur nach befreundeten Ländern wie Italien, Rumänien und Jugoslawien, sondern auch die nach Grossbritannien eine beachtliche Zunahme erfuhren. Die günstigen Ergebnisse der Leipziger Frühjahrsmesse werden sich voraussichtlich erst während der kommenden Monate auf die deutschen Exportziffern auswirken.

Gdingens seewärtiger Warenumschlag

Dem Bericht der Gdingener Handelskammer zufolge erreichte der gesamte seewärtige Umschlag Gdingens (Einfuhr und Ausfuhr) im 1. Vierteljahr 1939 die Menge von 2 273 038.9 t und war damit um 2.9% höher als im Jahre 1938 in derselben Zeit. Auf die Einfuhr entfielen 349 208.7 t (— 17.8%). Auf die Ausfuhr entfielen 1 923 930.2 t (+ 7.9%). Der Rückgang der Einfuhr gegenüber dem 1. Viertel 1938 ist vor allen Dingen zurückzuführen auf die geringere Schrotteinfuhr, nämlich 89 358 t gegenüber 164 025 t die Einfuhr von Phosphoriten 30 868 t gegenüber 42 206 t und Thomasmehl 9800 t gegenüber 14 900 t. Nahezu ganz aufgehört hat die Einfuhr von Rohreis, getrockneten Früchten, Kaffee und Tabak. Etwas gestiegen ist dagegen die Erbseneinfuhr, die Einfuhr von Pflanzenfetten, Wolle, Baumwolle, Jute, Papier, Zellulose und Kupfer. Das Ansteigen der Ausfuhr im ersten Vierteljahr 1939 ist fast ganz auf die gesteigerte Kohlen- und Koksausfuhr zurückzuführen. Auch die Ausfuhr von Balken wies eine Steigerung auf. Dagegen ging die Ausfuhr von Brettern auf weniger als die Hälfte zurück. Eine Steigerung wiesen ferner auf die Ausfuhr von Getreide, Bacons, Salz, verschiedenen Metallen, Eisenrohren und Zink.

Belgische Anleihepläne

„Dernière Heure" meldet, dass die belgische Regierung wohl schon in nächster Zeit eine kurzfristige Anleihe in Höhe von 600 bis 700 Millionen Fr. auflegen werde, um den Anforderungen des ausserordentlichen Haushalts gerecht zu werden, der u. a. eine Summe von 600 Mill. Franken für den Ausbau der Luftabwehr vorsieht. Eine grössere Anleihe, an deren Zeichnung sich die belgische Nationalbank beteiligen könne, werde möglicherweise später folgen. Insgesamt müssten für den ausserordentlichen Haushalt 2½ Milliarden Fr. aufgebracht werden.

Organisierung der Hopfen- und Beerenausfuhr

Am 21. 4. fand eine Sitzung des Ausfuhrorganisationsausschusses beim Aussenhandelsrat statt, in der die Organisierung der Hopfenausfuhr sowie die Liste der Beerenausfuhr aufgestellt wurde. Die in dieses Verzeichnis aufgenommenen Ausfuhrfirmen werden die Möglichkeit haben, mit der Staatsforstendirektion Verträge über die Einholung der Beerenernte abzuschliessen.

Begünstigungen bei der Schaffung von Kohlenvorräten

Durch eine Verordnung des Finanzministers vom 19. April d. J. werden bestimmte Begünstigungen bei der Schaffung von Kohlenvorräten eingeführt. Alle Firmen, welche auf Grund des Gesetzes über die allgemeine Leistungspflicht mit dem Finanzministerium Vereinbarungen über die Schaffung von Kohlenvorratslagern getroffen haben, können bestimmte Abzüge von der Einkommensteuer machen. Abzugsfähig sind die Kosten für den Ankauf und die Errichtung von Grundstücken zur Anlage von Kohlenlagern, die Schaffung besonderer Einrichtungen für diese Lager und sonstige damit verbundene Ausgaben. Diese Begünstigungen werden in der gleichen Weise zur Anwendung gebracht, wie die auf Grund der Vorschriften bei Neuinvestitionen der Industrie.

Börsen und Märkte

Warschauer Börse

Warschau, 27. April 1939

Rentenmarkt: Die Stimmung war in den Staatspapieren uneinheitlich, in den Privatpapieren stärker.

Amtliche Devisenkurse

	27. 4. Geld	27. 4. Brief	26. 4. Geld	26. 4. Brief
Amsterdam	283.08	284.52	282.18	282.62
Berlin	212.01	213.07	212.01	213.07
Brüssel	89.88	90.32	89.53	89.97
Kopenhagen	110.97	111.53	110.97	111.53
London	24.82	24.96	24.83	24.97
New York (Scheck)	5.30¾	5.32¾	5.30¾	5.32¾
Paris	14.07	14.15	14.07	14.15
Prag	—	—	—	—
Italien	27.93	28.07	27.93	28.07
Oslo	124.88	125.52	124.88	125.52
Stockholm	128.08	128.72	128.08	128.72
Danzig	99.75	100.25	99.75	100.25
Zürich	119.20	119.80	119.15	119.75
Montreal	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—

1 Gramm Feingold = 5.9244 zł.

Es notierten: 3proz. Prämien-Invest.-Anleihe I. Em. 85, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. 84, 3proz. Prämien-Invest.-Anl. II. Em. Serie III 41, 4proz. Konsol.-Anleihe 1936 63 bis 62.50, 4½proz. Staatliche Innen-Anleihe 1937 61.50, 5proz. Staatliche Konvers.-Anleihe 1924 67.00, 5proz. Eisenbahn-Konvers.-Anleihe 1926 63.00, 5½proz. Pfandbr. der Bank Rolny Serie I—II 81, 5½proz. Pfandbr. d. Bank Rolny S. III 81, 7proz. Oblig. d. Landeswirtschaftsb. II.—III. E. 81, 8proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Pfandbriefe der Landeswirtschaftsbank II.—VII. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank I. Em. 81, 5½proz. Kom.-Oblig. der Landeswirtschaftsbank II.—III. und III. n. Em. 81, 5½proz. Kom.-Obl. der Landeswirtschaftsbank IV. Em. 81, 6proz. Obligationen der Landeswirtschaftsbank III. Em. 97, 4½proz. Pfandbr. der Landsch. Kredit-Ges. in Warschau Serie V 58.75—59.25—59, 4½proz. Pfandbr. der Städt. Kredit-Ges. in Warschau 1925 67.50—67.75, 5proz. Pfandbriefe der Städt. Kredit.Ges. in Warschau 1933 68—69.25—80, dto. von 1936 67.50—68, 5proz. Pfandbriefe der Kredit-Ges. Lodz 1933 60.50—61, 5proz. Pfandbriefe Lublin T.K.M. 1933 58.50, 5proz. Pfandbriefe Radom T.K.M. 1933 57.50, VIII. und IX. Serie 6proz. Konvers.-Anleihe Warschau 1926 71.

Aktien: Tendenz uneinheitlich. Notiert wurden: Bank Polski 116, imienne 115, Warsz. Tow. Fabr. Cukru 38.50, Węgiel 37.25—37, Lilpop 91 bis 92.50, Modrzejów 20.50—20.75, Norblin 105 bis 106, Ostrowiec Serie B 83.50—85—84.50, Starachowice 57, Zieleniewski 69, Haberbusch 70.25.

Bromberg, 27. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Bromberg. Richtpreise: Weizen 21—21.25, Roggen 15.25—15.50, Mahlgerste 19.25—19.50, Hafer 16.25—16.50, Weizenmehl 65% 34.75—38.25, Weizen-Schrotmehl 28—29, Auszugs-Roggenmehl 55% 25.00 bis 25.50, Schrotmehl 95% 20.50—21.00, Roggen-Exportmehl 23.25—23.75, Weizenkleie fein und mittel 13.50—14, Weizenkleie grob 14.00 bis 14.50, fein 13.25—13.75, Roggenkleie 12.25 bis 12.50, Gerstenkleie 13—13.50, Gerstengrütze 31.50—32.50, Perlgrütze 42—42.50, Felderbsen 24—26, Viktoriaerbsen 30—34, grüne Erbsen 25—27, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 24.50—25.50, Gelblupinen 13.25—13.75, Blaulupinen 12.25—12.75, Serradella 21—23, Winterraps 52—53, Sommerraps 47—48, Winterrübsen 46—47, Leinsamen 61—63, blauer Mohn 90—93, Senf 53—57, Rotklee gereinigt 120 bis 130, Rotklee roh 70—80, Weissklee roh 215 bis 265, Weissklee gereinigt 97% 300—325, Raygras 125—135, Leinkuchen 25—25.50, Rapskuchen 14—14.50, Sonnenblumenkuchen —.—, Roggenstroh lose 3—3.50, Roggenstroh gepresst 3.50—4, Netzeheu lose 5.75—6.25, Netzeheu gepresst 6.50—7. Gesamtumsatz: 1268 t, davon Weizen 209 — ruhig, Roggen 710 — ruhig, Gerste 221 — ruhig, Hafer 5 — belebt, Weizenmehl 5 — belebt, Roggenmehl 52 — belebt.

Warschau, 27. April. Amtliche Notierungen der Getreide- und Warenbörse für 100 kg im Grosshandel frei Waggon Warschau. Richtpreise: Rotweizen —.—, Einheitsweizen 23.25—23.75, Sammelweizen 22.75 bis 23.25, Standardroggen I 15.25 bis 15.75, Standardroggen II 15.25—15.50, Braugerste 19.75 bis 20.25, Standardgerste I 19—19.25, Standardgerste II 18.75—19, Standardgerste III 18.50 bis 18.75, Standardhafer 17.25—17.75, Standardhafer II 16.75—17, Weizenmehl 65% 35 bis 37, Weizen-Futtermehl 16.50—17.50, Roggenmehl 30% 26.50—27, Roggenschrotmehl 20 bis 20.50, Kartoffelmehl „Superior" 30.75-31.75, Weizenkleie grob 14 bis 14.50, mittel und fein 13—13.50, Roggenkleie 11.75 bis 12.25, Gerstenkleie —.—, Felderbsen 25—27, Viktoriaerbsen 35—37.50, Folgererbsen 29—31, Sommerwicke 23.50—24.50, Peluschken 25.50—27, Blaulupinen 12.75-13.25, Gelblupinen 14.25-14.75, Serradella 16 bis 18, Winterraps 58 bis 59, Sommerraps 55.50—56.50, Winterrübsen 52.00 bis 52.50, blauer Mohn 80—90, Senf 59—62, Leinsamen 56—57, Rotklee roh 85 bis 95, gereinigt 97% 115—125, Weissklee roh 260—280, gereinigt 97% 310—330, Raygras 120 bis 125, Leinkuchen 25.50—26, Rapskuchen 13.50—14, Sonnenblumenkuchen 40—42% 20 bis 20.50, Kokoskuchen 18—18.50, Speisekartoffeln 4.50 bis 5, Fabrikkartoffeln 18% 4.25—4.50, Roggenstroh gepresst 4.25—4.75, Roggenstroh lose 4.75—5.25, Heu gepresst I 9—9.50, Heu gepresst II 7.50—8. Gesamtumsatz: 2079 t, davon Roggen 563 — ruhig, Weizen 30 — ruhig, Gerste 171 — ruhig, Hafer 150 — ruhig, Weizenmehl 216 — ruhig, Roggenmehl 467 ruhig.

Statt Karten

Wir haben uns verlobt.

Rosemarie Graser
Hans Preuss

Jaroszewo / Jaroschau — Szamocin / Samotschin

April 1939

Drum prüfe wer sich ewig bindet, wo man die besten Möbel findet!

Möbeltischlerei

Waldemar Günther

Swarzędz, Ecke Rynek - Wrzesińska

Telefon 81.



Motorräder

allerneueste Modelle 1939
„T.W.N. Triumph“
200, 250, 350 sowie 100 ccm
steuer- und führerscheinfrei
ferner polnische Fabrikate
„WNP“-„Zuch“
Allerniedrigste Preise — günstige Bedingungen.

WUL-GUM
Poznań,
Wielkie Garbary 8.
Telefon 18-64.
Wir stellen auf der Messe in Poznań aus

Frühjahrs-Garderobe

reinigt chemisch, färbt unübertroffen

Färberei Pröbstel

Filialen in Poznań: ul. Ratajczaka 34 | ul. Kraszewskiego 17 | ul. Podgórna 10 | ul. Dąbrowskiego 12 | ul. Strzelecka 1.

Soeben erschienen:

Karte von Europa

mit den neuen Grenzen.

Massstab 1 : 15 000 000
à **70 gr.**
vorrätig in der

Buchhandlung Eisermann, Leszno.

Auswärtige Besteller wollen einschl. Porto 80 gr auf unser PKO-Konto: Nr. 204 106 O. Eisermann T. z o. p., Leszno, voreinsenden.

TELEPHONISCH werden Anzeigen nur in Ausnahmefällen angenommen. Für entstehende Fehler können wir keine Haftung übernehmen.
Posener Tageblatt.

Suche **Stellung**

für Kunststopfarbeiten sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben sowie Teppiche aller Art
Nowak
Przecznica 6, Wohn. 12.

Freie Stadt Danzig

ZOPPOT

Ideale **Erholung** zu jeder Jahreszeit

Internat. Kasino - Roulette - Baccara - Spielgewinne ausfuhrfrei!

Häusertausch Wien

3 Zinshäuser in Wien (Innere Stadt u. VIII. Bezirk), Wert laut amtl. Schätzung RM. 450.000, 290.000 und 90.000. Jährlicher Mietzinsertrag RM. 25.000, 18.896 und 5566, Hypothekenbelastung zusammen RM. 353.195, gegen gleichwertige Objekte in Polen zu

tauschen gesucht.

Gefl. Angeb. unter A. D. 4407 an die Geschft. des „Posener Tageblattes“, Poznań 3, erbeten.

VEREINS-DRUCKSACHEN

ein- u. mehrfarbige Ausführung

Mitgliedskarten, Einladungen, Satzungen, Programme, Diplome



CONCORDIA S. A.

Tel. 6105 — Poznań — Tel. 6275
Al. Marszałka Piłsudskiego 25

M. Feist, Juwelier u. Goldschmiedemeister
Poznań, ul. 27 Grudnia 5
Tel. 23-28. Gegr. 1910.
Spezialwerkstatt für erstklassigen Juwelenschmuck.
Ausführung von Reparaturen und Gravierungen billigst u. schnellstens.
Kein Laden! Bitte auf die Hausnummer zu achten!



Ein Klang von vollendeter Reinheit, das ist der Klang unserer längsterprobten Klaviere und Flügel, ein Klang, der Lehrer u. Schüler in gleicher Weise begeistert.

B. SOMMERFELD Sp. z o. o.
Größte Klavier- und Flügelfabrik in Polen.
Poznań, ul. 27 Grudnia 15.
Niedrige Preise! Günstige Bedingungen!

Überschriftswort (fett)	20 Groschen
jedes weitere Wort	10 „
Stellengesuche pro Wort	5 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen	50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt

Verkäufe

Dampfpflug-Stahldrahtseile, Dampfpflug-Schare, Streichbleche, Anlagen u. Sohlen in bekannter bester Qualität sowie **Ersatzteile** für **Dampfpflüge** aller Systeme.

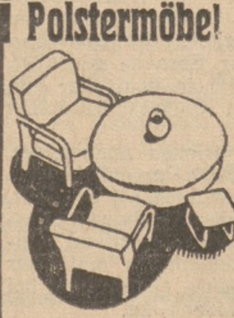
Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft
Spółdz. z ogr. odp.
Poznań

Möbel, Kristallsachen verschiedene andere Gegenstände, neue und gebrauchte stets in großer Auswahl. Gelegenheitskauf.
Jezuicka 10 (Świętosławska)

Saatkartoffeln „Voran“, anerkannt II. Abs. und „Frühmölle“, beide krebsfest u. gelbfleischig, je Ztr. 3,75 zł, solange Vorrat. Selbstabholer Sonderpreis.
Jahnz,
Bukowiec, p. Ryczywół, Wlkp.

Gartenschläuche
Gummihandschuhe. Gummi für Fahrräder und Kinderwagen liefert in bester Qualität.
Fa. Guma,
27 Grudnia 15, Hof.

Lacke
„Smok“
Die billigen haltbaren Lacke am Platze, erhältlich in Drogen- und Farbenhandlungen.



Polstermöbel!
Einzelmöbel
Stilmöbel
E. & F. Hillert
Werkstätten für Tischlerei u. Polsterei
Poznań
ul. Stroma 23
Telefon 72-23.
(Nähe des Autobus-Bahnhofs)



Stets Eingang von
Frühjahrs-Neuheiten
Hüte
Wäsche
Krawatten
Strümpfe
Handschuhe
Schals
empfiehlt
M. Švenda
Poznań, St. Rynek 65.




Bevor Sie sich ein **Radio** kaufen, besichtigen Sie **bei uns** die größte **Auswahl** der neuen **Apparate 1939.** — Kostenlose Prospekte u. Vorführungen. — Bequeme Ratenzahlungen
Radiomechanika
Poznan, św. Marcin **nur 25.**
Telefon 12 38.

Kaufgesuche

Kupfer-, Messing- und **Bronzeabfälle,** — kauft jede Menge.
„Prasometal“,
Marszałka Focha 88
Tel. 8572.

Vermietungen

Sonnige **5-Zimmer-wohnung** ruhige Lage, mit allem Komfort ab 1. Juni zu vermieten. Off. unt. **4413** an die Geschäftsst. dieser Zeitung Poznań.

2 Zimmer leer oder möbliert, mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Off. u. **4409** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Möbl. Zimmer

Ab Sonnabend, den 29. April, für die Zeit der Messe suchen wir ein möbliertes **Zimmer**
Meldungen an die Geschäftsst. d. P. T. oder an
W. u. G. Primas,
Chodzież.
Maschinenfabrik.

Geldmarkt

2500 RM. in Deutschland sofort zahlbar, gegen Złoty-Zahlung in Polen abzugeben, Devisengenehmigung wird besorgt. Off. u. **4414** an die Geschäftsstelle dieser Ztg. Poznań 3.

Offene Stellen

Gebildete evangel. **Erzieherin** auf Rittergut, Prov. Poznań, gesucht, musikal., sportlich, für 8-jähriges Mädelchen (3. Schulj.) zum 1. 9. 1939. Buchführungskenntn. erw. Meldungen m. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und mögl. Bild unter **4405** an die Geschäftsstelle dieser Zeitg. Poznań 3.

Mädchen mit Kochkenntnissen und guten Empfehlungen von sofort gesucht.
ul. Niegolewskich 22a, W. 8.

Ordentliches, ehrlich., fleißiges **Mädchen** mit Kochkenntnissen für besseren Landhaushalt, zum 15. Mai od. 1. Juni gesucht. Offerten unter **4411** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Zuverl., energischer **Eleve** mit Praxis, Landwirtssohn, für 750 Morgen gesucht. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. **4403** an die Geschäftsst. d. Ztg. Poznań 3.

Suche z. neuen Schuljahr evang. **Hauslehrerin** für 2 Kinder, 3. und 6. Schuljahr. Bewerb. mit Zeugnisabschr., Lebenslauf u. Gehaltsanspr. an **Frau Erika Mitschke,** Staniew, p. Koźmin.

Stellengesuche

Umsichtiges **Mädchen** perf. in Küche, Haus und Geflügel, langj. Zeugn., sucht Stellung zum 1. 5. in besserem Hause in Poznań oder Umgebung. Übernimmt auch selbständige Wirtschaft in frauenl. Haushalt. Off. an
Johanna Muchayer
Zbąszyń,
ul. 17. stycznia 73.

Schlosser-Schoffför Mechaniker spricht polnisch, deutsch, französisch, sucht Stellung. — Offerten u. **4412** an die Geschäftsstelle d. Ztg. Poznań 3.

Suche 2 bis 3 mal wöchentlich **Bedienung** mehrere Waschstellen. Offerten unter **4352** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Selbst. Köchin in allen Hausarb. erfahren. Polnisch-Deutsch sprechend, gute Zeugnisse, sucht Stellung zum 1. oder 15. Juni. Poznań-Stadt bevorzugt. Off. u. **4392** an die Geschst. d. Ztg. Poznań 3.

Gebildetes Fräulein sucht stundenweise Beschäftigung als **Gesellschafterin-Korrespondentin** Deutsch, Polnisch.
Cieszkowskiego 7, W. 3.

Unterricht

Polnischen Unterricht erteilt Warschauerin. Leichte Methode.
Cieszkowskiego 7, W. 3.

Polin, perfekt in polnischer und deutscher Sprache, erteilt **Unterricht** an Erwachsene u. Kinder. Offerten unter **4408** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung Poznań 3.

Aufenthalte

Alle zum **„Casanowa“**
Masztalarska
Dancing. Humor bis früh. Ermäßigte Preise.
(Das Lokal ist gänzlich renoviert!)

Automobile

Offenes Auto
Erstklassiges europäisches Fabrikat, nach gründlicher Renovierung — dunkel lackiert — ausgeschlagen mit Original Fabrikleder — 6 Personen — 60 PS — 6 Zylinder — 16 Liter Benzinverbrauch auf 100 km — besonders geeignet zu Jagdzwecken und starken Personen, für
zł 2 000,—
zu verkaufen.
Auto-Karoseria
Poznań
ul. Dąbrowskiego 81.
Tel. 64-69.

Verschiedenes

Empfehle für die Frühjahrs- u. Sommersaison **Damen-, Herren- und Kinderartikel**
Helena Anders,
Kurzwarengeschäft
Grunwaldzka 41 b.
Vorletzte Haltestelle der Straßenbahn vor dem Diakonissenhaus!

Restaurant Strzecha Podhalańska
Inh.: A. Hoffmann,
Poznań,
ul. Wierzbięcice 20
Telefon 82-64.
Vorzügliche Speisen sowie
Cognac, Liköre Monopolschnäpse, Rum, Arac Punsch
zu niedrigen Preisen

Billige Bücher!
Wegen Umzuges räumen wir unsere alten Lagerbestände. Romane u. Jugendschriften von **50 gr.** an. 1000 Nummern **Reclam** Stück **10 Groschen.**
Spottbillige Preise.
Rehfeld'sche Buchhandlung
Kantaka 5.

Die Ein- u. Ausfuhr von Heirats-, Erbschafts- u. Umzugsgut sowie **Umzüge** in grossen geschlossenen **Möbeltransport-Autos** von und nach allen Orten führt preiswert aus
W. MEWES Nachfl.
Speditionshaus
Poznań
Tama Garbarska 21
Tel. 33-56 u. 23-35.

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten.

Naczelny redaktor: Günther Rinke.
Dział polityczny: Günther Rinke. — Dział lokalny i sport: Alexander Jursch. — Dział gospodarczy i prowincji: Eugen Petrull. — Kultura, sztuka, felietony, dodatek „Kraj rodzinny i Świat“, dodatek rozrywkowy, „W wolnej godzinie“: Alfred Loake. — Dla pozostałej reszty działu redakcyjnego: Eugen Petrull. — Dział ogłoszeń: Hans Schwarzkopf. (Wszyscy w Poznaniu, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.) Zakład i miejsce odbicia, wydawca i miejsce wydania: Concordia, Sp. Akc., Drukarnia i wydawnictwo, Poznań, Aleja Marsz. Piłsudskiego 25.

Hauptschriftleiter: Günther Rinke.
Politik: Günther Rinke. — Lokales und Sport: Alexander Jursch. — Provinz und Wirtschaft: Eugen Petrull. — Kunst und Wissenschaft, Feuilleton, Wochenbeilage „Heimat und Welt“, Unterhaltungsbeilage „In freier Stunde“: Alfred Loake. — Für den übrigen redaktionellen Teil: Eugen Petrull. — Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Alle in Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25. — Verlag und Druckort, Herausgeber und Ort der Herausgabe: Concordia Sp. Akc., Druckerei und Verlagsanstalt, Posen, Aleja Marszałka Piłsudskiego 25.